

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 39.

Halle, Dienstag den 16. Februar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Berlin, den 14. Februar

[Das Herrenhaus:] hielt am 13. Februar seine 14. Sitzung. Die Tribüne war fast ausschließlich besetzt, das Haus ist gewöhnlich leer. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der XII. Commission über die königliche Verordnung vom 2. März 1868, betr. die Verlesung der Verordnungen des Königs Georg, und das Gesetz, betr. eine Abänderung dieser Verordnungen. Die Commission beantragt (mit allen gegen 2 Stimmen): 1) der betr. Verordnung die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen; 2) gleichzeitig und unter dem vom Beschlusse Nr. 1 des Gesetzes, betr. die Abänderung der Verlesungsverordnung in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, anzunehmen.

Vom Grafen zu Lippe ist hierzu das Amendement gestellt worden: 1) Der Verordnung sowohl, wie dem vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetze die verfassungsmäßige Zustimmung nicht zu erteilen; 2) an dessen Stelle folgendes Gesetz anzunehmen: „Gesetz betreffend die Ausschließung des Rechtsweges bei Verlesung der Anordnungen des Königs Georg aus dem Verlesung vom 29. September 1867, Einziger Artikel, die Verlesung der Anordnungen aus dem jüdischen der Krone Preußen und dem Könige Georg unter dem 29. September 1867 abgeschlossenen Verträge im Rechtswege findet nicht statt.“

Der Berichterstatter der Commission, Hr. v. Brunsen, bestritt vorerst kurz den Antrag derselben und kritisierte das Verhalten des Königs Georg, welcher sich bis zum Ausbleiben des Königs nicht habe. Der König habe den mit ihm abgeschlossenen Vertrag seinen ganzen Besitz und allen berechtigten Voraussetzungen nach gebrochen. — Graf Ritteberg giebt eine historische Uebersicht über die Ereignisse des Jahres 66 und meint schließlich, die Verlesungsverordnung blühe auch ihre gute finanzielle Seite, mal hinsichtlich des vorhandenen Defizits sehr bemerkenswert sei. — Der Ministerpräsident spricht sein Bedauern über die letzten Worte des Vortrags an. Man dürfe die gegenwärtige Verlesung nicht mit dem Defizit der preussischen Finanzen in Verbindung bringen. Das Defizit könnte zwar durch die Verlesung, aber es ist, und man würde doch nicht versuchen, es auf solche Weise zu decken. — Hr. Rasch (Stadtdirector von Hannover) ist gegen die Vorlage. — Hr. v. Helldorf ist für die Commissionsvorlage. Von den Gegnern wurde gesagt, das kleine Häuflein, an denen die Verlesung befände, könne keinen Schaden anrichten. „Aber Napoleon hatte nicht so viel Soldaten, als er von Elsa zurückkam, und doch konnte er einen so großen Krieg hervorbringen.“ — Graf Ritteberg entschuldigt sich beim Ministerpräsidenten wegen der von ihm zum Schluss gebrauchten Worte, nach: er gar nicht so böse gemeint hat. — Graf Münster ergriff den Commissionsvortrag von juridischem Standpunkte an.

Ministerpräsident Graf v. Bismarck. Ich begreife die Gründe, weshalb der Vortrager sich widerwillig an der vorliegenden Debatte betheiligt und achte sie. Aber seine juristischen Gründe können nicht überzeugen. Ueber das Privatvermögen von Fürsten entscheidet nur ein Friedensschluss, einen anderen Richter gibt es nicht. Ich vermisse also das Verbot anderer Länder. Ich habe nicht gehört, daß die Zweige der Bourbonen in Mexiko und Spanien mit Dotationen versehen worden sind; Ich glaube auch nicht, daß die Spanische Regierung die Königin Isabella mit Mitteln versehen wird und bezweifle stark, daß Italien die Bourbonen entschuldigen werde. Ich sage das, um die Art von „Entschuldig“ zu kennzeichnen, die man zur Schau trägt, als ob wir ein großes Unrecht verübt hätten. Wenn man dergleichen Leute hört, so sollte man glauben, Preußen sei über seine Nachbarn hergefallen, wie „sein Wolf über die Lämmer“. Man thut, als sei Preußen siegesreich und nach jeder Berechnung vorgegangen. Bis zum Juli 1868 aber war man anderer Meinung, wenigstens in Hannover: dieses Land hat früher geglaubt als wir und gab auf eine Anfrage die mehr „spasshafte“ als politische Antwort: „Wegen der vorausichtlich schlechten Ernte im Herbst wollte man die Dänen vor dem Beginn des Krieges entschlossen erhalten: es handelte sich nur um die Entschuldig, die es dafür in Deutschland erlangen sollte. Ich glaube, falls wir besieg werden, werden wir nicht die einzigen, die sich entschuldig werden können. Auch das Welfenrecht sollte vergrößert werden. Wie machten wir jetzt auf Hannover kein Versehen des Einzelnen im Gegentheil, man glaubt, jetzt ist es an der Zeit, das Recht über unserm Haupte zusammenzufassen. Wie sind die Gefahren der Verlesung entnommen, und wer will es jetzt widerrechtlich nennen, wenn wir die Zusammenfassung ähnlicher Konstellationen in Deutschland verbinden wollen? Ich habe früher oft Gelegenheit gehabt, mit den Mächten der Krone Hannover Rücksprache zu nehmen und habe wieder und wieder erklärt: die einzige mögliche Politik Hannovers ist enger Anschluß an Preußen. Die Hannoverische Krone hat es anders beliebt und hat dafür die Folgen zu tragen. (Lebhafter Beifall.)

Hr. v. Senfftvitzsch stimmt aus ganzem Herzen für die Commissionsvorlage. Commissionsvorlage ist gar nicht so unbedeutend. Wenn es einmal zum politischen Zweck dienen könnten. Sie sollen, schlechten Zeitungen verlesen sein; Glauben; das seien doch die Hunde, welche man auf unglückliche Menschen losläßt. Früher hätte man verjagte Hirsche, die in die Land predigen, verjagen lassen, ganz anders behandelt. Glauben angenommen werden sie in den Käfig gesperrt? Wie hat es England mit den letzten Fürsten gemacht? Wogegen hat

es sie und ihre Nachkommen hätten die Schmeißer! (Große Heiterkeit der Tribüne begleitet die ganze Rede.) — Graf zu Lippe giebt zu, daß durch das Verhalten Georg's ein Nachstand herbeigeführt sei; aber der Commissionsantrag gehe zu weit; an dem Privatvermögen dürfe man sich nicht vergreifen. Sein Antrag sei das einzig Wahre. — In der Specialdebatte zieht Graf Lippe seinen Antrag zurück. Der Antrag der Commission wird alsdann mit großer Majorität angenommen. (Ein Antrag auf namentliche Abstimmung wird nicht genügend unterstützt.) — Ebenso wird auch das den Kurfürsten betreffende Gesetz, nachdem Graf Bismarck und v. Meiningen, Frhr. v. Riedesel (Hessen) dagegen eingeworfen, mit großer Mehrheit angenommen. — Schluß 2 Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

[Abgeordnetenhause.] In der gestrigen Sitzung legte der Handelsminister dem mit der Oberdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag vor, nach welchem der Staat die Disposition über den so. Oberdeutschen Eisenbahnen erhält. Dasselbe wird zur Berücksichtigung bei der Verabreichung über den Besondere, betr. die Dispositionen der Mittel für Verbesseerung des Instandes von Staatsbahnen den Kommissionen für Handel und Finanzen überwiehen.

Das Haus trat hierauf in die Fortsetzung der Specialdebatte über den Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung. Die Debatte wird über den §. 56. erdnet, die Regierung schlägt folgende Fassung vor: „Wenn eine Forderung ungetilgt auf mehreren Grundstücken haftet, die sämtlich oder von denen eins oder mehrere zur Konkursmasse gehören, so ist bei Vertheilung der Kaufgelder nach folgenden Grundsätzen zu verfahren: 1) der Gläubiger ist berechtigt, sich an die Kaufgelder jedes einzelnen Grundstücks wegen seiner ganzen Forderung zu halten. 2) Soweit der Gläubiger aus den Kaufgeldern eines Grundstücks keine Befriedigung erhält, erstreckt die Forderung auf den mitverkauften Grundstücken, und ist die Befriedigung derselben im Hypothekensuche vom Konkursverwalter zu beantragen.“ — Sowohl das Herrenhaus als auch die Kommissionen des Abgeordnetenhauses sind für die Fassung des Entwurfs. Referent Abg. Leffler bittet das Präsidium der Regierung, vorlage zu adoptiren, dasselbe aber nicht in Anwendung zu bringen auf die im Entwurf, wo das neue Gesetz Kraft erhält, bereits vorergriffenen Gläubiger. Sämtliche Rechte, welche in dieser Sache gehort werden, seien mit den gemachten Vorschlägen einverstanden und er bitte im Namen der Kommissionen um unveränderte Annahme. — Abg. Twesten ist gegen diese Fassung, die er für unangenehm und nicht gehörig durchdacht hält. Der Realcredit werde durch Annahme dieser Fassung geschädigt werden und namentlich bei den jetzt neu zu konstituierenden Real- und Hypotheken zu den größten Ungerechtigkeiten führen. Er bitte dringend um Ablehnung des §. 56. in der vorliegenden Fassung. — Reg. Kommissar Dr. Förster und Abg. v. Seydewitz bitten um unveränderte Annahme des Regierungsvorschlags, während Abg. Dr. Waldeck um das Gegenteil bittet, eine solche Befriedigung, meint Referent, gehöre in eine Hypothek, nicht aber in eine Konkursordnung. — Die Diskussion wird hierauf geschlossen und nach nochmaliger Verlesung seitens des Referenten Abg. Leffler wird der §. 56. in obiger Fassung und hierauf das ganze Gesetz nach den Beschlüssen der Kommissionen unverändert und definitiv einstimmig angenommen. — (Die auf diesen Gegenstand bezüglichen Petitionen sind hierdurch erledigt.)

2. und 3. Gegenstand der L. D. ist: Abstimmung über das Amendement des Abg. Dr. Braun (Wiesbaden), und Abstimmung über den Gesetzesentwurf, betr. die Umwandlung des Erbleihe-, Landwirthschafts-, Erb-, Erbpacht-Verhältnisses in Eigentum und der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Reg. Bezirks Wiesbaden und dem zum Reg. Bezirk Kassel gehörigen vormals bethischen Gebietsstücken. — Sowohl das Amendement als auch das Gesetz werden mit großer Majorität definitiv angenommen.

Es folgt der 4. Gegenstand der L. D.: Bericht der Kommission für das Aufheben des dem Lande eines Gesetzes, betr. die Ausweisung gerichtlicher Rechtsbehörden. — Das Präsidium ist die Ablehnung fast sämtlicher Änderungsanträge und Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen der Kommissionen.

Es folgt der 5. Gegenstand der Tagesordnung. 2. und 3. Gegenstand der Gemeindekommission über den Gesetzesentwurf, betreffend die Verleihung der Vorrechte vor Elle mit der Stadtgemeinde Celle. Antrag der Kommission: 1) dem vorbezeichneten Gesetzesentwurf in unveränderter Fassung die Zustimmung zu erteilen; 2) auch die diesen Gegenstand betreffenden Petitionen und Proteste durch diesen Beschluß für erledigt zu erkennen. — Nach einem sehr ausgedehnten Referat des Abg. Lauenstein wird der Gesetzesentwurf angenommen.

Das Haus geht zum 6. Gegenstande der Tagesordnung über: Bericht der vereinigten Kommissionen für Finanzen und Sölle und für Handel und Gewerbe über den Gesetzesentwurf, betr. die Beschränkungen der Zahlungsfähigkeit mittelst fremden Hintergelbes und ähnlicher Wechsellagen in den neuerworbenen Landstücken. — Der Entwurf wird nach kurzer Debatte mit Majorität angenommen. — Einlich wird auch nach nachfolgender Resolution einstimmig angenommen: — Die Staatsregierung aufzufordern, auf eine baldige Regelung des Bank- und Münzwesens im Wege der Bundesgesetzgebung hinzuwirken. — Der wiederholt gestellte Verfassungsantrag wird hierauf angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag den 10. Februar.

de etc.
en
Co.,
55.
ill Eigen-
eisen verkan-
& Söhne.
nuhe
ei
kow.
mehr.
10 Gr. h
kow.
heeren
z. billig
ckow.
t, Büffel
für zu sehr
bei
kow.
neumilchert
ue.
u. Abend
Concert
Thuring.
12.
erl. 2 1/2 Sgr
blatt.
ulpe.
rur
ert.
festiges Be-
heit, Pot
John.
erl. 3 1/2 Uhr
sw. h. h. h.
ent.
d 7 1/2 Uhr
sw. h. h. h.
(Thieme).
erl. 3 1/2 Uhr
ert.
Concert
Zwei Stüde
von Jean
Rob. Schu-
für Piano v.
ersch u. Polz
G. Apel.
Vereinslokal
Berger.
reppen.
Montag und
Vorstand.

In die vom Bundesrathe eingeleiteten Fachcommissionen zur Beaufsichtigung der höheren Lehranstalten des Norddeutschen Bundes, welche das Qualificationszeugnis zum einjährigen Dienst auszustellen berechtigt sind, ernannte Sachsen den Geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Sibert, Hessen den Oberstudienrath Dr. Wagener. Das Preussen den Geh. Ober-Regierungsrath Wiese ernannt hat, ist schon berichtet worden.

Man bezeichnet in parlamentarischen Kreisen etwa zwanzig Abgeordnete, welche zur Theilnahme an den vertraulichen Conferenzen über die Reform der Kreisverfassung eingeladen sein sollen. Aus den Reihen der Fortschrittspartei sind eingeladen die Abgeordneten v. Hoyerstedt und Bender, aus der national-liberalen Fraction die Abgeordneten v. Unruh, v. Bennigsen, Laesker und v. Hennig, aus der Fraction der Frei-Conservativen die Herren Graf Bethusy, Achenbach und v. Kardorff, und aus dem streng-conservativen Lager die Abgeordneten v. Denzin, v. Ringenthal und v. Schöning. Die vermittelnden Elemente werden durch die Herren v. Patow, Windthorst und Sneyli vertreten sein. Natürlich gehört der Präsident v. Jordanbeck in erster Linie zu den Eingeladenen. Auch die Besprechungen mit Vertrauensmännern aus dem Herrenhause sollen in diesen Tagen Statt finden; doch werden, wie es scheint, die beiden Kategorien nicht zu gemeinsamer Berathung zusammentreten, sondern in eigenen Conferenzen tagen.

In nächster Zeit wird die von der Unterrichtscommission beantragte Publikation über die früheren Vorarbeiten für die Organisation des Unterrichtswesens erscheinen, und zwar unter dem Titel: „Die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Unterrichtswesens in Preussen in den Jahren 1817 bis 1868; Aktenstücke mit Erläuterungen.“

Entsprechend einem früheren Beschlusse des Bundesraths hat der Justizminister den Entwurf eines Bundesgesetzes anfertigen lassen, durch welches das Deutsche Handels-Gesetzbuch und die allgemeine Deutsche Wechselordnung zu Bundesgesetzen erklärt werden.

Der Bundeskanzler hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf wegen des Unterstützungs-Bahnwesens vorgelegt, wonach ein zweijähriger Aufenthalt in einer Gemeinde die Unterstützungsspflicht letzterer begründet soll.

Neuerem Vernehmen nach, schreibt die „Deutsche Tabak-Zeitung“, beabsichtigt die Regierung die von dem Zollparlament im vorigen Jahre abgelehnte Vorlage wegen Erhöhung der Tabaksteuer dem Parlament in der diesjährigen Session wiederum vorzulegen. Mit Rücksicht auf diese Eventualität wird der Vorstand des Deutschen Tabak-Vereins die Mitglieder des Vereins schon in der nächsten Zeit zu einer General-Versammlung nach einer Stadt in der Mitte Deutschlands einberufen.

In Folge der Denkschrift über die Errichtung von öffentlichen Zeichenschulen, welche der Handelsminister den Magistraten derjenigen Städte zugelandet hat, wo die Einrichtung solcher Schulen dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechen würde, sind von den Städten Kassel, Köln und Elberfeld Antwortschriften eingegangen, wonach sie mit der Herstellung solcher Schulen in ihren Kommunen einverstanden sind und die Kosten und Verpflichtungen, welche die Städte nach der Denkschrift zu tragen haben, sich bereit erklärt. In den genannten Städten werden nach in diesem Jahre die Schulen eröffnet werden.

So weit bis jetzt Bestimmungen über die größeren Truppenübungen im Herbst d. J. getroffen sind, ist zu erwarten, daß eine große Königstrevue des ersten Armee-corps (Preussen), welches unter dem Commando des Generals v. Manteuffel steht, erfolgen wird.

Am 15. Februar geht der dreimonatliche Urlaub des Grafen Goltz, der sich wieder einer neuen Cur unterzogen haben soll, zu Ende. Man ist in diplomatischen Kreisen gespannt darauf, zu erfahren, ob eine abermalige Verlängerung dieses Urlaubs stattfinden, oder ob der verdiente Staatsmann auf seinem Vorhaben bestehen werde, aus dem Staatsdienste gänzlich zurückzutreten wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Wenn wir nach den Quellen der Alarm-Artikel forschen, welche theils von den Pariser Blättern gebracht, theils als in diplomatischen Kreisen existierend bezeichnet werden, so entdecken wir, daß diese Quellen nicht zuerst dem französischen Boden entspringen. Diese Alarm-Artikel werden vielmehr von Süddeutschland und Oesterreich aus in Umlauf gesetzt. Dahin gehören die Hekatitel der „N. Fr. Pr.“ aus Rumänien gegen Preussen, die Fabel der „Bairischen Landesztg.“, daß Preussen die süddeutschen Staaten zur Mobilisirung ihrer Contingente am 1. April d. J. aufgefordert habe, die Erzählung des „Billetins der Verbrecher gegen die Ruße Europas“ in Dresden, daß in einem Kabinetts-Ronseil die Verstärkung der Garnisonen der Rheinfestungen beschlossen worden sei, die Nachricht des Wiener „Diens“ von einem Familienrath der königlichen Familie in Berlin zur Berathung von Kriegsangelegenheiten, die Erchtigung von der Raffinerie des Glacis der Festung Mainz, die Fabel von der Errichtung eines geheimen Polizei-Bureau in Paris u. s. w. Wer hat ein Interesse, diese Erfindungen zu machen, zu verbreiten und für die Wiederholung derselben Sorge zu tragen?

Die „Kreuztg.“ nimmt ihre Nachricht von dem beabsichtigten Attentat gegen den Grafen Bismarck gegen die Bemerkung in Schutz, daß die Kunde aus sehr trüber und unsicherer Quelle geflossen sei. Graf Beust, von dem die Mittheilung gekommen sei, werde doch nicht ohne gute und sachliche Gründe sich zu jener Mittheilung haben bestimmen lassen.

Der „Siebenbürger Ztg.“ wird aus Wien in Bezug auf das gegen den Grafen v. Bismarck beabsichtigte Attentat geschrieben: „Anfangs war man geneigt, die Sache für einen Berliner Kniff zu halten, weiß Gott, zu welchem Kniffe in Scene gesetzt, jetzt aber zeigt es sich, daß wir es hier mit keiner Comödie zu thun haben. Wagen wir auch nicht direkt die Beschuldigung, daß der Emigrantenhof in

Hiesing mit dem Nordplane in Verbindung steht, den untern hannoverschen Emigrantenkreisen aber soll der betheiligte Junge dafür um so näher stehen. Bei der steten und eindringlichen Ueberwachung, welche Graf Beust diesen Kreisen aber angedeihen läßt, blieb das Geheimniß nicht lange ein Geheimniß und Graf Beust fand daher leicht Mittel, seine Warnung zu rechter Zeit und am rechten Orte anzubringen.“

Für den Posten eines norddeutschen Bundesconsuls in Jerusalem soll der Geh. Legationsrath a. D. v. Alten in Aussicht genommen sein. Derselbe vertrat früher das Königreich Hannover im Haag, war dann im hannoverschen Ministerium des Auswärtigen und zuletzt Gesandter in Petersburg. Seit 1866 steht er zur Disposition.

Den Behauptungen gegenüber, daß keiner der sogenannten Welfen-Legionäre zurückkehre, erklärt sich die „Hann. Ztg.“ heute in der Lage, aus amtlicher Quelle versichern zu können, daß bei der hiesigen obersten Provincial-Behörde fortgesetzt und in neuerer Zeit wieder in zunehmendem Umfange Anzeigen über die erfolgte Rückkehr von Legionären eingehen.

Hannover, d. 11. Februar. König Georg fährt von Hiesing aus fort, für den Regierungsrath Meding Schulden zu bezahlen, wie er das schon hier in Hannover häufig gethan, um seinen Günstling vor Wechselstalt u. zu schützen. Ein hiesiger Kaufmann, der eine erhebliche Forderung an den in Paris wohnenden Präpaganten des Königs Georg hatte, nahm die Hilfe der norddeutschen Gesandtschaft auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils in Anspruch, und zwar mit dem Erfolge, daß er in diesen Tagen seine Forderung mit Zinsen und Kosten erhielt. Diese Gelder kamen direct von Hiesing.

Aus Thüringen, d. 9. Februar. Der gemeinsame Landtag der beiden Herzogthümer Coburg und Gotha, der bisher in der Stadt Gotha tagte, wird morgen oder übermorgen wieder auseinander gehen, ohne daß auch diesmal wieder die so vernunftgemäße und von allen Einsichtigen dringend gewünschte Vereinigung der beiden kleinen Ländchen, von denen nun jedes seine besondere Regierung besitzt, zu Stande gekommen wäre. Ein recht charakteristischer Beweis der Kläglichkeit unserer deutschen Kleinstaaterei. Die Haupt Schwierigkeit dieser Vereinigung bilden besonders die Finanzen, die im Herzogthum Gotha sehr gut, in Coburg aber äußerst schlecht sind. Letzteres Ländchen hat bei der Zinsengarantie der von Eisenach nach Lichtensfeld führenden verhältnismäßig nur wenig benutzten Werabahn alljährlich bedeutende Summen bisher zuzahlen müssen, und besitzt außerdem an 600,000 Gulden Actien dieser Eisenbahn, die von jetzt an, wo der Termin dieser Garantie aufhört, eine äußerst geringe Dividende abwerfen dürfte, während Gotha hingegen mit seiner Million Thüringer Eisenbahn-Actien, die alljährlich an neun Procent tragen, vortreffliche Geschäfte machte. Auch war früher schon das Herzogthum Gotha, welches parlamentarische Fürsten hatte, nur gering, Coburg hingegen bei sehr verschwenderischen Fürsten verhältnismäßig äußerst stark verschuldet. Auch die großen Stammesverschiedenheiten der fränkischen Coburger und der thüringischen Gothaer, die sich jetzt einander sehr herb gegenübersehen und nur in einem Großstaat wie Preußen verschwinden würden, verhindern jetzt diese vernunftgemäße Vereinigung, obgleich der Herzog solche, so viel nur irgend in seinen Kräften steht, zu befördern sucht.

Mecklenburg-Schwerin. Wie man hier den Artikel 58 der Bundesverfassung versteht, wonach alle Kosten und Lasten des gesammten Kriegswesens des Bundes von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen gleichmäßig zu tragen sind und namentlich Bevorzugungen einzelner Klassen unzulässig sein sollen, zeigt eine aus Neuere publizierte Bestimmung im ordentlichen Kontributions-Ebikt, deren Ertrag für jene Zwecke mit verwendet wird, nach welcher Pächter adeligen Standes von der Personalsteuer befreit sind, während bürgerliche Pächter 12 Thlr. bezahlen müssen.

Hamburg, d. 11. Febr. Das Bedürfnis einer durchgreifenden Verfassungsrevision wird hier von allen Seiten und Parteien so vollständig anerkannt, daß in gefriger Sitzung der Bürgerschaft die hierzu als notwendig anerkannte vorgängige Abänderung der die Vornahme solcher Revision betreffenden sehr erschwerenden Bestimmungen der Verfassung mit 158 Stimmen gegen eine dissentierende Stimme genehmigt wurde. Ob es jedoch gelingen wird, nimmere eine solche Revision auch wirklich bald durchzuführen, muß nach früheren Erfahrungen bezweifelt werden, denn über die Tendenz und das Maß der wünschenswerthen Aenderungen der hiesigen Staatsverfassungen werden die Meinungen wesentlich auseinandergehen. Vergleicht man indeß die gegenwärtige Zusammensetzung sowohl des Senats als auch der Bürgerschaft mit derjenigen von nur wenigen Jahren, so ist doch jedenfalls jetzt eher auf ein gedeilichs Resultat zu hoffen, als es früher der Fall gewesen wäre.

Konstanz, d. 11. Febr. Wie die „Konst. Ztg.“ mittheilt, sind zwar bei Harroverwieser Bürger so wenig, wie bei Hrn. Bischoffsweiser Kübel auf die Erkommunikation Stromeyer's bezüglich die Aktienstücke aufgefunden worden, wohl aber in Markelfingen bei Hrn. Deim Zugschwert, wofolbst gleichfalls eine Hausdurchsuchung stattfand. Aus den hier gefundenen Aktenstücken gehe nun als Thatfache hervor, daß nicht privates, sondern öffentliches, amtliches Verhalten Stromeyer's den Anlaß zu der über ihn verhängten Kirchenstrafe gegeben.

München, d. 10. Februar. Der im Germerheim-Bergabnehmer Zollparlaments-Wahlkreise am 4. d. M. mit 6291 gegen 4860 Stimmen erfochtene nationale Wahlsieg Peteren's verdient diesen Namen um so mehr, als im Februar v. J. der verlorbene Abg. v. Coyer trotz langjähriger Popularität nur mit einer Mehrheit von 600 Stimmen unter mehr als 13,000 Wotanten gewählt worden war. Sämmtliche protestantische Dörfer und Wähler stimmten für Peteren und nahezu sämtliche katholische Dörfer und Wähler für Reumayer.

Frankreich.

Die „A. Bg.“ veröffentlicht ein vom 26. October 1865 datirtes (bis jetzt unbekanntes) Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Paris, worin demselben viele bittere Vorwürfe gemacht werden. Als große Kezerei wird es dem Erzbischof angedreht, daß er überhaupt der Paps besse über tie bischöflichen Diöcesen keine ordentliche, sondern nur eine außerordentliche Gewalt. Der Paps nimmt nämlich innerhalb der gesammten Kirche unbeschränkte Herrscherrechte in Anspruch. Auch betreffs der religiösen Orden verhält sich Papst und Erzbischof Meinungsverschiedenheit, da Letzterer den Jesuiten z. B. nicht das Recht zugesetzt, Eigentum zu erwerben und sich ein Oberaufsichtsrecht über dieselben beilegt. Auch wird dem Erzbischof ein Verweis erteilt, daß er bei der Beerdigung des Marshalls Magann, des Großmeisters der französischen Freimaurerlogen, amtlich und in Besegnung der Leiche in Gegenwart maurerischer Abzeichen vorgenommen habe.

In diesen Tagen fand in Paris die General-Versammlung der Simplon-Eisenbahn-Gesellschaft statt. Es stellte sich dabei mehrfach heraus, daß die französische Regierung sich des Unternehmens sehr annimmt, da sie die St. Gotthard-Linie als noch in sehr weite Ferne gerückt betrachtet und demnach die Simplonbahn als geeignet ansieht, selbst dem nordwestdeutschen Handelsverkehr wesentliche Dienste zu leisten. Dieser hohen Protection war es wohl zum Theile auch zuzuschreiben, daß die zahlreich besuchte General-Versammlung sämtlichen Vorschlägen des Verwaltungsrathes, betreffend den Ausbau der Linie und die Emission des dazu benötigten Capitals, mit Einhelligkeit beirat. Der Verwendung Frankreichs soll es inzwischen auch gelungen sein, die schweizer Cantonal-Regierungen für diese internationale Simplonbahn überaus günstig zu stimmen.

Die französische Regierung hat den 4. Februar verstreikt lassen, ohne den englischen Handelsvertrag, gegen den noch jetzt ein wahrer Sturm aus von Seiten der Protectionisten unternommen worden war, zu kündigen. Durch diesen Umstand ist, nach den Bestimmungen des Vertrages, derselbe weiterhin bis zum 4. Februar 1871 in Wirksamkeit geblieben.

Spanien.

Am Vorabende der Eröffnung der constituirenden Cortes hatte sich in einem Saale des Congressgebäudes eine Verammlung eingefunden, welche auf den Verlauf der parlamentarischen Arbeiten einen großen, ja, entscheidenden Einfluß über wird, angenommen freilich, daß sie künftige Spaltungen zu vermeiden wisse. Sie bestand aus den Abgeordneten, die sich dem vornehmlich durch Dozaga zu Stande gebrachten, am 12. November veröffentlichten und sodann durch eine glänzende monarchische Kundgebung von dem Volke Madrids gut geheißenen „Veröhnungs-Manifeste“ angeschlossen, Demokraten, Progressiven und Unionisten, selbst von benjenigen, welche die republikanische Partei bisher zu ihren Vertretern gerechnet, waren einige erschienen. Gelingt es dieser Versammlung, als fest geschlossenem taktischer Körper in die Verhandlungen der Cortes einzugreifen, so wird der Sieg in den meisten Fragen auf ihrer Seite sein; denn obwohl noch viele Abgeordnete nicht in der Hauptstadt eingetroffen sind, zählt man gegen 150 Teilnehmer. Gleich in der ersten Sitzung, welche auf die Eröffnung der Cortes folgte, konnte sie ihre Macht beweisen; alle ihre Candidaten für die Präsidenschaft und die Vice-Präsidenschaften der Cortes hat sie durchzuführen vermocht. An jenem Abende aufgestellt und den neuesten Telegrammen zufolge in der Cortessitzung vom 12. d. M. gewählt wurden: Als Präsident der monarchistische Demokrat Nicolas Maria Rivero, der erste Bürgermeister von Madrid, auf welchen 168 Stimmen fielen, während sein republikanischer Gegenandidat Drense nur 50 erhielt; als Vice-Präsidenten der Unionist Marquis Vega de Armijo, der Demokrat Cristino Martos, der Progressist Manuel Cantero und der demokratische Progressist Cristobal Valera. Gleicher Maßen wurden als Mitglieder des Bureau's die in jener Versammlung aufgestellten Candidaten von den Cortes erwählt: Der Marquis von Carballo, Plano y Peris, Celsino de Dozaga (der Bruder des Diplomaten), dazu aber als vierter der Republikaner Ruano. Die wichtigste von allen diesen Wahlen ist natürlich diejenige des Präsidenten der Cortes; sie beweist, wie hohes Ansehen Rivero, der längst die Herzen des Volkes besitzt, auch in der Landesvertretung erlangt hat. Er gehört unbedingt zu den Männern, welche der Gestaltung der Dinge in Spanien ihren Stempel aufdrücken werden, und erfreulich für das Land ist es daher, zu wissen, daß er es als die notwendigste und erste Aufgabe der Volksvertretung ansieht, die durch den Umsturz des alten Regiments erlangenen Freiheiten auf festen Boden zu stellen; die Staatsform, ob monarchisch oder republikanisch, kommt ihm erst in zweiter Reihe, obwohl er aus Zweckmäßigkeitsgründen sich für die erstere Form ausgesprochen hat. Ob er diesem oder jenem Throncandidaten den Vorzug gebe, hat er nie durchblicken lassen.

Die legitimiistische „Union“ wiederlegt mit großem Nachdruck die Gerüchte von einer Ausöhnung der Parteien Isabellens und Don Carlos. Sie schreibt darüber: „Während des Januars und auf die Aufseherung der Donna Isabella de Bourbon hat sich der Herzog von Madrid mehrmals mit seiner Cousine unterhalten. Man hat gemeinsam die Grundlagen einer Familienveröhnung entworfen, aber nicht die Präliminarien zu einer eigentlichen Unterhandlung für die Verschmelzung der beiden Zweige vorgeschlagen. Wir können versichern, daß Don Carlos mehr als je entschlossen ist, nicht das geringste Zugeständnis auf dem Gebiete seiner erblichen Rechte und politischen Grundzüge zu machen.“

Nach dem Imparcial hat die Regierung ein Telegramm vom General Dulce aus der Havannah erhalten, worin er neuerdings die

Zufendung von 6000 Mann Verstärkung und von Geld verlangt. Es wird berichtet, daß diese Forderung durch einen neuen in Villaclara, in dem Districte von Cuatro Villas, ausgebrochenen Aufruhr veranlaßt sei. Der Jurac-Bat von Bilbao vom 11. Februar bringt seinerseits folgende Nachrichten: „Madrid, d. 9. Febr. Villaclara auf Cuba hat sich unter dem Rufe: „Es lebe die Unabhängigkeit!“ erhoben. Die Eisenbahn von Infuegos ist coupirt worden.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Februar. Wenn der Bogen allzu stramm gespannt wird, so pflegt die Schnur zu reißen. Die Amerikaner haben dieses Experiment bei den Verhandlungen über die „Alabama“-Frage bis zum äußersten Grade der Spannkraft getrieben, und der sprüchswörtliche Erfolg macht sich bereits hier in einer Abspannung bemerkbar. Die drei mit Hrn. R. Johnson von Lord Stanley abgeschlossenen und von Lord Clarendon noch in mehreren Einzelheiten nach dem Wunsche des Hrn. Seward modificirten Verträge zum Ausgleich der hauptsächlichsten Streitigkeiten zwischen England und America („Alabama“-Frage, Grenzregulirung in Betreff San Juans und Naturalisationsrechte) liegen in diesem Augenblicke dem Senat von Washington zur Entscheidung vor. Die beiden letzteren können wohl kaum auf Opposition stoßen; aber nach der Versicherung der einflußreichsten amerikanischen Blätter steht dem ersten, der natürlich der wichtigste ist, eine Verwerfung bevor, obgleich derselbe alle die Zugeständnisse enthält, welche Hr. Seward je im Namen der Vereinigten Staaten verlangt hat. Was man also in America noch weiter will, wenn nicht den bequemeren Vorwand für einen ernsthaften Bruch, vermag man hier um so weniger zu ergründen, als man es kaum noch für der Mühe werth hält, den populären Launen jenseits des Atlantischen Oceans fernere Zugeständnisse zu machen, und John Bull schon längst glaubt, daß England unmöglicherweise bereits zu viele Concessionen gemacht habe. Daß der designirte Präsident Grant nicht sehr freundlich gegen England gefinnt sei, gilt hier für eine bewaerliche Thatsache; daß er jedoch, wie New-Yorker Blätter berichten, sich in seiner Opposition gegen die Ausgleichsverträge bis zur Erklärung verriegelt habe: England müsse für die gesammten Kriegskosten der Vereinigten Staaten und für die Summe aller während des Bürgerkrieges in America erlittenen commercieellen Verluste verantwortlich gemacht werden — wollen wir jenen Zeitungen einfließen noch nicht glauben.

Belgien.

Brüssel, d. 10. Februar. Die französische Regierung ist im höchsten Grade verlegt durch das energische Auftreten unseres Cabinets in Betreff der seit Monaten vergeblich betriebenen Uebernahme der großherzoglich luxemburgischen Eisenbahn durch die französische Dis-Compagnie, und eben deshalb wurde Herr de Lagueronniere nach Paris beschieden. Die belgische Regierung ließ sich aber so wenig durch die läbliche Laune des Imperators beeinflussen, daß sie nach der gebahrensichten, in der zweiten Kammer abgegebenen Erklärung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, nie und nimmer in besagte Cession einwilligen zu wollen, vor einigen Tagen noch einen speciellen Gesandten betreffs der Cession von Eisenbahn-Concessionen eingegracht hat, dessen Bert und „exposé des motifs“ mir eben zugeht. Die einleitenden Bemerkungen sprechen es klar und ohne Rückhalt aus, daß politische, strategische und finanzielle Gründe die Regierung bestimmten, ein für allemal jenen Projecten einen Riegel vorzuschieben.

Rußland und Polen.

Miga, d. 6. Februar. Das allgemeine Stadtgespräch ist seit einigen Tagen die Entlassung des Secretärs des litauischen statistischen Comités, v. Jung-Stilling, durch den Gouverneur Pfanber, dessen Brutalität, Gefinnungslosigkeit und Unfähigkeit täglich deutlicher hervortritt und bereits endloses Vergerniß gegeben hat. Man nimmt an, und gewiß mit vollem Recht, daß Jung-Stilling wegen seiner auch in der deutschen Presse wiederholt erwähnten Schrift: „Statistisches Material zur Vertheilung der litauischen Bauernverhältnisse“, zum Aufgeben seines Amtes gezwungen worden ist. Herr v. Pfanber, der seine Thätigkeit damit inaugurierte, daß er einen überberühmten Gastwirth zum Beamten seiner Kanzlei machte, scheint ganz der rechte Mann dazu, unser Beamtenhum herunter zu bringen; ist es ihm doch binnen Jahresfrist gelungen, drei seiner tüchtigsten Beamten, den Regierungsrath v. Klein, den Director der Irren-Anstalt Dr. Holtz und neuerdings den Statistiker Jung-Stilling, zur Niederlegung ihrer Aemter zu bewegen.

Orientalische Angelegenheiten.

Mit der Constituierung des Ministeriums Jaimis in Athen tritt ein vollständiger Umchwung in der griechischen Politik ein. Die Actionspartei ist unterlegen und schwerlich wird sie zunächst den Versuch unternehmen, sich wieder zu erheben. Sie sieht sich in ihrem Hoffnungen grausam getäuscht und die energische Haltung, welche in den letzten Wochen Rußland und Preußen im Interesse der Erhaltung des Friedens im Orient eingenommen haben, wirkte sehr ermüthend und hat den großgriechischen Enthusiasmus gewaltig abgekühlt. Gewiegte Kenner der Verhältnisse sind der Ansicht, daß nicht die neuen Minister, wohl aber die abgetretenen wegen ihrer waghalsigen Politik einen schweren Stand in der Kammer haben werden. Unter diesen neuen Ministern sind der Präsident und Minister des Innern Jaimis, der Minister des Aeußern Theodor Delspannis und der Kriegsminister Fürst Souho allgemein geachtete und in jeder Hinsicht hervorragende Persönlichkeiten. Die übrigen Minister sind homines novi. Einig sind sie alle in dem Entschlusse, den Erklärungen der Pariser Conference rückhaltlos und unbedingt nachzukommen, und somit kann jedenfalls nummehr der kandiatische Aufstand als total beendet angesehen werden.

Bekanntmachungen.

Nacht-Cession.

Eine Partung von c. 1000 M. M., in vorzüglicher Lage der Prov. Sachsen, ist noch auf 15 Jahr zu bebauen und gehört, wegen Antheil zu einer Zuckerrübenfabrik, ein Annahme-Capital von c. 40.000 \mathcal{R} . dazu. — Gefällige Anfragen werden unter A. B. # 9. poste rest. Bahnhof Halle entgegen genommen.

Wie die echten Johann Hoff'schen Malzpräparate bei Hals- und Brustleiden, bei Husten und Kurz-Atmigkeit und bei Verschleimungen jeder Art wirken. (Nach ärztlichen Berichten.)

Von Herrn Dr. Wiegand.

„Die guten Wirkungen auf das Befinden meiner Frau sind nicht ausgeblieben und ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet; da das Hals- und Brustleiden aber ein chronisches und eingewurzelt ist, so muß sie das Bier fernertin noch trinken.“
Bromberg, 2. December 1868.

Von Herrn Sanitäts-Rath Dr. Bünke.

„Ich erlaube Sie, für einen meiner Patienten einen halben Anker Ihres Malz-Extracts anzuversenden.“
Heiligenstadt (Erfurt), 17. Dec. 1868.

Aus der Westpreussischen Kranken-Anstalt

zu Schwesing von Herrn Schirmacher, Inspektor und Vorstand der Provinzial-Kranken Anstalten — unterm 18. December eine Ordre auf 50 Flaschen Hoff'schen Malz-Extracts ein, zur Anwendung in den genannten Heil-Anstalten.

„Von meinem Arzte“

wird mir der Gebrauch Ihres Hoff'schen Malz-Extracts-Gesundheitsbiers verordnet. Ich hatte eine schwere Lungenkrankheit zu überstehen und leide noch an heftigem Husten u. Katarrh. G. Köstler, Buchhändler in Querfurt, 3. Decbr. 1868.

„Ein Arzt am Königl. Hofe verordnete mir bei meinem zweijährigen Kungenleiden den Genuß Ihres Malz-Extracts und nach zehnwöchentlichem Gebrauch fühle ich mich wohl und kräftiger.“
Die Frau des Königl. Silberdieners Knickenberg, Berlin, 18. December 1868.

„Auf Rathen des Arztes soll meine Frau wiederum zum Gebrauch Ihrer Malzpräparate ihre Zuflucht nehmen, indem diese namentlich auf die sehr geschwächten Verdauungsorgane von sehr guter Wirkung gewesen sind.“
Zurn, Ober-telegraphist, Lübeck, d. 7. Decbr. 1868.

Die Niedertagen haben:
General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
Ferner:
in Halle a. S. **H. F. G. Ziegler & Co.**
in Giebichenstein **Dr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
in Cönnern **Dr. Bernh. Mitschke**,
in Landsberg b. Halle **Dr. J. Thoss**,
in Naumburg **Dr. Albert Mann**,
in Nordhausen **Dr. G. M. Wehmer**.

Eine kupferne Waage, 30 \mathcal{L} , ist zu verkaufen. Das Nähere
H. Cifentraut, Naumburg a/S.

Rheinische Eisenbahn.

Die Rheinische Eisenbahn gewährt auf 6 Stück ihrer alten Stammactien oder Prioritäts-Stammactien eine neue Actie zum Paricourse.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen

vom 15. Februar bis 1. März c.

und erbierte ich mich zur Vermittelung derselben, wenn mir in der gedachten Zeit die alten Actien eingeliefert werden.

Halle a/S.

H. F. Lehmann.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz giebt es nichts Besseres. Eßt zu haben à Paket 4 \mathcal{H} in Halle a/S. bei **C. F. Baentsch u. C. H. Wiewach**; in Alstedda: **Apth. Kolbe**; in Cönnern: **R. Gäßform & Co.**; in Eisleben: **Otto Weber u. L. Rothmann**; in Gröbzig: **C. Gottschalk**; in Löbejün: **L. Birkholz**; in Löderitz: **Franz Ohme**; in Merseburg: **S. Schülke jun. u. F. A. Voigt**; in Querfurt: **Oscar Zoepfelmann**; in Schafstädt: **Carl Schuchardt**; in Schkeuditz: **C. Bierende**; in Teutscheenthal: **Carl Kolbe**; in Wettin: **L. Wichmann**; in Zörbig: **C. F. Straube**.

Offerte von Imperial-Zuckerrübenkern.

Es ist mir der Verkauf von circa 200 Centnern Imperial-Zuckerrübenkern 1868c Erndte übertragen, deren ausgezeichnete Qualität dadurch constatirt ist, daß selbige vor zwei Jahren bei der Ausstellung von Samenreihen und Früchten in Aßchersleben unter 500 verschiedenen Sorten als die beste anerkannt ist. Preis ab hier 8 \mathcal{H} , ab Aßchersleben 8 \mathcal{H} . à G.
Halle, d. 11. Febr. 1869.
Wilhelm Dammann.

Für Brauer

empfehle recht große, dauerhafte Malzschäde.
E. Pfaffe, Schmeerstraße Nr. 37/38.

Ein Rittergut, circa 700 Morgen, Provinz Sachsen, desgl. eins mit 300 Morgen sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Herrschaftlich eingerichtete Häuser in Naumburg mit Garten u. s. w., desgl. mehrere passend zu Fabrikanlagen und sonstigem Gewerbe, bin zu verkaufen beauftragt.

Größere Kapitalien bis 100.000 \mathcal{R} . sind auf ländliche Grundstücke auszuliehen. Alles Nähere bei **H. Cifentraut**, Naumburg a/S.

Eine tüchtige Wirthschafterin wird gesucht! Ein Verwalter, militärisch, seit 5 Jahren in jetziger Stellung, sucht 1. Juli anderweit Unterkommen. Das Nähere

H. Cifentraut, Naumburg a/S.

Frischen Pariser Blumentohl,
Frische Holsteiner Austern,
Fetten geräucherter Winter-
Rheinlachs,
Frische Kieler Sprossen empfing

J. Kramm.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse in Laiben und ausgeschnitten.

Sette Limburger Käse à Stück 4 bis 6 \mathcal{H} .

Dr. Chester, Neuschäteller,
Kräuter- u. Parmesan-Käse
erhielt erneuerte Sendungen
J. Kramm.

Pianoforte, englischer Construction, vom stärksten Flügelton 7 Octav., in eleganter Ausstattung empfiehlt zum Fabrikpreis unter jeder gewünschten Garantie

J. F. Steinigäcker, H. Klausstr. 15.

Saamen-Lager

couanter Gemüse- u. Blumen-Artikel nebst Preislisten aus **H. Singers** Etablissement in Weizenfelds besitzt
Arthur Haack, Leipzigerstr. 108.

Brauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Aufforderung!

Herr Stallmeister **Kannée** aus Hannover, welcher vor längerer Zeit in Weimar und die letztere Zeit in Halle und dessen Umgegend sich beschäftigte mit der Dressur und Bändigung böser und widerwärtiger Pferde u. s. w., so wie auch sehr vielen Pferdebesitzern, Züchtern und Liebhabern praktischen Unterricht in dem Geheimnis der Pferdebesur und Bändigung erteilte. Da Hr. **Kannée** alles zu der größten Zufriedenheit der sämtlichen Herren Interessenten ausgeführt hat, so wird derselbe jetzt auch von mehreren Pferdebesitzern, Thierärzten und Hufschmieden aufgefordert, nach **Alstedda** (Weimarisch) zu kommen, um ebenfalls in seiner Beschäftigung ein Arrangement zu Stande zu bringen, da sich viele Personen für die nützliche Sache interessieren und sich auch beteiligen werden.
Mehrere Pferdebesitzer u. Liebhaber.

1 Logis für 200 \mathcal{R} . vermietet

C. Müller am Markt.

Stadttheater.

Mittwoch den 17. Februar mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Fräul. **Bergen**. Einmaliges Gastspiel des Herrn **Regisseur Ludwig Bergen** vom herzoglichen Hoftheater zu Dessau: **Wald-Rieschen**, oder: **Die Tochter der Freiheit**, Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von **Carl Elmar**, Musik von **C. Eitl**. Hierauf: **Ein Vagenstückchen**, Anekdote-Posse in einem Aufzuge von **Dr. Carl Zöpfer**. „Der König“ Herr **Bergen**.
Donnerstag den 18. Febr. zum dritten Male: **Wein-Goldkind**, komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von **C. Pohl**, Musik von **Conrad**.

Dem Herrn **Dr. Thümmel** aus Langsdorf, welcher meine Frau und Tochter von langwieriger und schwerer Krankheit mit Gottes Hilfe wieder hergestellt hat, sage ich für seine unermüdeten Bemühungen und seine Humanität, sowie der Frau **Mädicke** für ihre wahrhaft christliche Pflege und Theilnahme an der Noth meiner Familie, von ganzem Herzen Dank. Gott vergelte, was sie an uns gethan haben.

Naumburg, den 11. Februar 1869.
Krummbiegel.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 13. Februar. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde das Gesetz, betreffend das Wahlrecht zum Landtage, nach den Anträgen des Ausschusses mit 92 gegen 48 Stimmen angenommen; das dieselbig verlangte allgemeine direkte Wahlrecht ist somit verworfen.

Wien, d. 13. Februar. Wie die „Presse“ erfährt, hätten Rußland und Preußen sich bei der Pforte verwendet, um dem Fürsten von Montenegro den Hafen von Scizza und damit die Verbindung Montenegro mit der See zu verschaffen. Der Sultan wäre nicht abgeneigt, darin zu willigen.

Wesib, d. 13. Februar. In der gestrigen Verhandlung wurde das Verbot mit dem Er-Fürsten Karaageorgiewich beendigt. Derselbe legnete Alles; zu einem Gesändnisse aufgefordert, befuhr er wiederholt seine Unschuld und spricht die Hoffnung aus, die ungarischen Gesetze würden seine Ehre wiederherstellen. Heute wurde das Verbot mit dem Fürsten beendet und das mit Triskowich begonnen. Auch letzterer stellt seine Theilnahme an dem Complot in Abrede.

Madrid, d. 12. Februar. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde zum Präsidenten gewählt: Rivero mit 168 Stimmen gegen Drene, auf welchen 50 Stimmen fielen, zu Vicepräsidenten: Vega-Armijo, Martos, Cantero und Valero.

Madrid, d. 13. Februar. In Galicien sind sozialistische Bänder aufgetaucht. Die Wohnung des Geistlichen in Villarubio wurde von denselben in Brand gesetzt. Die Truppen von Lugo und Drenfe sind zur Verfolgung der Bänder ausmarschirt. — „Imparcial“ zufolge hat Generalgouverneur Dulce Verkärungen an Land- und Seetruppen, und namentlich ein Regiment Artillerie gefordert. Die Anführer sollen gefesselt sein, die Waffen niederzulegen, wenn Cuba eine ähnliche Regierung bewilligt wäre, wie sie das britische Canada hat.

Paris, d. 13. Februar. Das „Journal officiel“ schreibt: Alle Berichte aus Athen bestätigen, daß Griechenland der Erklärung der Konferenz zugestimmt hat. — Die militärische Mission, welche auf Ersuchen der rumänischen Regierung von hier nach Bukarest gesandt war, ist auf Befehl der kaiserlichen Regierung zurückberufen worden. — „Patrie“ sagt, die Pforte bereite eine Circularnote vor, in Erwiderung auf die des Fürsten Gortschakoff.

Florenz, d. 12. Februar. Einer aus Nizza hier eingetroffenen Depesche zufolge ist Fuad Pascha daselbst gestorben. — Die Zeitungsgerüchte über angebliche Bündnisse, welche Italien für kriegerische Eventualitäten abschließen würde, werden jetzt auch von der „Correspondance Italienne“ für durchaus unbegründet erklärt.

Konstantinopel, d. 13. Februar. „Turquie“ veröffentlicht eine Proclamation des neuen griechischen Ministeriums. Dieselbe schließt der Zustand in Kreta ist zu Gunsten der Verhandlungen, welche durch das türkische Ultimatum hervorgerufen worden, erhört. Eine Zurückweisung der Entscheidung der Konferenz, hätte nothwendig den Krieg zur Folge gehabt. Weber unsere Armee noch unsere Flotte sind kriegsbereit. Die uns jetzt aufgenöthigte Ruhe verpflichtet Griechenland nicht für die Zukunft.

Konstantinopel, d. 13. Februar. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist mit dem Vezirat vereinigt worden. Kamil Pascha ist zum Präsidenten des Staatsraths und Midhad Pascha zum Gouverneur von Bagdad ernannt. Die Leitung des neugeschaffenen Ministeriums des Innern wurde dem bisherigen Finanzminister Mehmed Ruchdi Pascha und die des Finanzministeriums Sadik Effendi übertragen. Die Ernennung des Nachfolgers Fuads Pascha hat der Sultan aus Achtung für den Verstorbenen verweigert. Zur Abholung der Leiche Fuads aus Nizza ist ein Schiff des Arsenal's bestimmt.

London, d. 14. Februar. Die Proclamation der griechischen Regierung hat hier einen peinigenden Eindruck gemacht. Die Pforte hat gegen den §. 13 protestirt und fordert die Zurücknahme desselben, bevor sie die officiellen Beziehungen wieder aufnimmt.

Bukarest, d. 13. Februar. Durch Decret des Fürsten sind die Deputirtenwahlen für die Tage vom 22. bis 28. März angeordnet.

Washington, d. 13. Februar. Grant erwiderte auf die ihm gemachte amtliche Mittheilung, daß seine Wahl von Congresse gültig befunden sei: er werde sich ökonomischen Grundätzen ergebene Minister wählen, doch müsse er es ablehnen, ihre Namen zu nennen, bevor er dieselben dem Senate mitgetheilt habe.

Vermischtes.

Berlin, d. 14. Februar. Nachdem in der vorgestrigen Sitzung des zweiten Kongresses norddeutscher Landwirthe die Diskussion über das landwirthschaftliche Kreditwesen geschlossen, wurden folgende Resolutionen von der Versammlung angenommen:

Resolution I. des Referenten v. Saenger mit wesentlichen Modifikationen des Herrn v. Dieß: 1) Der Kongreß norddeutscher Landwirthe, indem er davon Kenntniß genommen, daß von der förmlich ersuchten Regierung vorgelagt ist, durch welchen wesentlichen Mangel der bisherige Hypothekens-Befehlsgesetz hinsichtlich der Einrückungen getroffen werden, die geeignet sind, für die Beziehung sich kundgebenden Bedürfnis Abhilfe zu schaffen, hält es für dringend wünschenswerth, das Gesetz durch von Seiten der Landesvertretung Annahme haben und demnach die Einrückungen auch auf die anderen Staaten des norddeutschen Bundes, soweit ein Bedürfnis dazu vorliegt, ausgedehnt werden möge. 2) Namentlich erklärt der Kongreß sein volles Einverständnis mit den in dem genannten Entwurf enthaltenen Bestimmungen, monach a. bei Eintragungen das Legalitätsprinzip durch das Konsens-Prinzip ersetzt, b. selbständige Grundschulden (Realobligationen) — also die Beseitigung der accessoirischen Natur der Hypothek — anerkannt werden,

c. Uebertragungen der Grundschuldforderungen ohne Buchakt durch Uebertragung der über dieselben angestellten „Hypothekensbriefe“ gestattet sein sollen. 3) Der Kongreß erkennt zwar gern es als eine Verbesserung gegenüber dem bestehenden Zustande an, daß die Verwaltung der Hypothekensachen von dem Richter-Kollegium auf Hypothekens-Einrichter übergehen soll. — Kann aber nicht umhin, dennoch die Uebung selbständiger Hypothekensämter als das auch fernhin noch zu erstrebende Ziel dieser Reform zu bezeichnen. 4) Der Kongreß kann dagegen nur befehlen, daß auch nach diesem Entwurf die thatsächliche Ueberführung des Grundbesitzes durch den Kostentarif in Bezug auf Erwerb von Grund und Boden und Uebertragung von Hypotheken nicht oder nur wenig gemildert werden soll, und muß der Kongreß gegen die Fortdauer dieser Ungerechtigkeit gegenüber den geltend bestehenden Formen beim Verfehr mit begreiflichem Verlangen Verwahrung einlegen. 5) Endlich erkennt der Kongreß norddeutscher Landwirthe an, daß die gleichzeitig beabsichtigte Aenderung des materiellen Rechts in Betreff der Erwerbung von Grundbesitz durch Einführung des Auflassungsprinzips, in Verbindung mit den Reformen in der Hypothekordnung in ihren wesentlichen Grundzügen gerechtfertigt ist. 6) Der Kongreß norddeutscher Landwirthe erachtet die drei vorgelegten Gesetzentwürfe, betreffend den Erwerb von Grund-Eigentum, die Reform der Hypotheken- und der Subhastations-Ordnung für so durchaus sonderbar, daß die Einarbeitung eines dieser Gesetze, namentlich der Subhastations-Ordnung, ohne die andern eine Gefahr für den Grundbesitz herbeiführen würde. Der Kongreß kann sich daher nur für den gleichzeitigen Erlaß der drei Gesetze aussprechen.

Resolution II. durch Kompromiß des Referenten und des Korreferenten gebildet. Der Kongreß norddeutscher Landwirthe erklärt: 1) Den berechtigten Ansprüchen des Grundbesitzes und der Landwirtschaft auf Hebung des Real- und landwirthschaftlichen Credits kann durch die in der Resolution 1. erwähnten Gesetzesänderungen allein noch nicht Genüge geschehen. Es gehört vielmehr dazu auch eine Erweiterung und eine den Zeitverhältnissen mehr entsprechende Gestaltung der für jenen Zweck bestehenden oder zu gründenden Kreditinstitute. 2) Für das Wesentlichste des in Grund und Boden fixirten Kapitals — den eigentlichen Real-Credit — und principieil nur solche Institute zulässig, welche unanfänglich, in längerer Zeitdauer zu amorfisirenden Darlehen geben (Handel-Credit-Institute). — Die meisten bestehenden Hand-Credit-Institute bedürfen einer Reform, indem sie a. ihre Bezielungsgegenstände den jährlich verändernden Kulturverhältnissen entsprechend erweitern, — was ohne Beeinträchtigung der Sicherheit noch in nicht unerheblichem Maße zulässig ist; b. zu einer Einrichtungsart vereinigen, vermöge deren sie ihre finanziellen Operationen, die provinzielle Beschränkung in dieser Beziehung aufhebend, mit concentrirter Kraft zu betreiben, in Stand gesetzt werden. 3) Der Kongreß beschließt die Niederlegung einer Commission, bestehend aus 3 Landwirthen, 2 Juristen, 1 Kaufmann, zur Ausarbeitung und demnächstigen Verfertigung eines Statuts, auf Grund dessen eine Centralisirung der Land-Credits, Behufs Ausgabe von Central-Hand-Credit-Briefen und anderer die Hebung des Credits förderlicher Schritte, ausführbar erscheine.

III. Antrag v. Vehr, welcher eine schleunigst mögliche Durchführung einer Reform der sogenannten Hypothekengesetzgebung unter folgendem Gesichtspunkte wünscht: a. Aufhebung des sogenannten Legalitätsprinzips und Uebertragung zur Auflassungstheorie; b. Befestigung von Eintragungen der Hypotheken auf den Namen des Grundeigentümers; c. Gestattung der Bauscessoren; d. Einführung von eigenen Hypothekensämtern, deren Befolgungsetat einem Bericht der Beamten möglichst vorbeugt; e. Ermäßigung der Stempelkosten und des Kosten-tarifs.

Endlich aber wird auf Antrag des Hrn. Loeper resolvirt: 1) die Einführung von gleichen Zahlungs- und Fälligkeitssterminen (samt im demselben Interesse der Grundbesitzer; 2) dieselbe läßt sich durch gesetzlichen Zwang nicht erreichen; es ist vielmehr von den Grundbesitzern durch Vereinbarung mit den Creditoren zu thun; 3) dahin zu wirken, daß solche Termine mehr und mehr üblich werden; 4) dagegen ist eine gesetzliche Anordnung darüber zu treffen, daß Vermögens-Ökonomie, etwa mit der in Mecklenburg bestehen, eingeführt werden.

Während der Abstimmung über die erste Resolution entfernte sich der Kronprinz und bald darauf auch der amerikanische Gesandte Bancroft, welcher den Verhandlungen des Vormittags ebenfalls beigewohnt hatte. — Es erfolgt nunmehr Uebergang zum 5. Gegenstande der Tagesordnung: „Raum- resp. Kohstoff- oder Fabriksteuer.“ Hierzu lagen mehrere Anträge vor. Die Berathung wurde um 4 Uhr abgebrochen.

Berlin. v. Zastrow ist am 8. d. Mts. auf Anordnung des Untersuchungsrichters in dem nach der Wasserseite delegierten Göttingen der Stadtvoigtei nochmals photographirt worden, und zwar genau in derselben Kleidung, in welcher er verhaftet wurde. Bei dieser Gelegenheit suchte v. Zastrow eine längere Unterhaltung anzuknüpfen; die Beamten, welche der Aufnahme des Bildes beizuhelfen, nahmen jedoch Veranlassung, ihm dies als nicht zulässig zu untersagen. Der Photograph hat ihn, recht still zu stehen, worauf v. Zastrow nach der „Zeit“ erwiderte: „Sie bitten mich? Sie haben nicht mehr zu bitten, ich bin ein willenloses Opfer.“ Außerdem äußerte er: „Das Ganze, was man mit mir treibt, kommt mir vor wie ein Faschischspiel.“

Aus Waldenburg vom 10. Februar wird der „Pres. Ztg.“ gemeldet: „Gestern Abend ist nach einem mehrtägigen Aufenthalte hieselbst der Schulrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses Hr. Wantrup abgereist, — nachdem derselbe auf eine eigenthümliche Weise zum Abel gekommen. Seit vielen Jahren lebt hier ein pensionirter Offizier v. Gryahy, derselbe ist ohne männliche Nachkommen und ein weitläufiger Verwandter des ic. Wantrup. Herr v. Gryahy hat den Schulrath Wantrup „adoptirt“ und schreibt letzterer von nun an nach der darüber aufgenommenen gerichtlichen Verhandlung sich „von Gryahy-Wantrup.“ Das Kopiren steht dem Herrn v. Gryahy frei, durch die Adoption erwirbt Herr Wantrup aber noch nicht das Recht der Führung des Abels, es bedarf hierzu der ausdrücklichen königlichen Genehmigung. Wir zweifeln übrigens nicht daran, daß es Hr. Wantrup, dem Adoptivkinde des Herrn von Gryahy, gelingen wird, dieselbe zu erlangen.

(Ein allgemeiner deutscher Buchbinderverein.) Von Leipzig aus ergeht an alle „Arbeiter des Buchbindergewerks“ Buchbinder, Portefeuille- und Cartonmache-Arbeiter ein Aufruf zur Gründung eines allgemeinen deutschen Buchbindervereins, d. h. zunächst zur Beschickung eines „Congresses“, der während der Osterferien in Leipzig tagen, und über die Organisation jenes Vereins berathen und beschließen soll. In dem uns vorliegenden „Manifest“ erklärt das provisorische Comité betreffs des Anschlusses des künftigen Vereins an einen

ten Zeit
m.
Dome;
elmann;
neathal.
Zucker-
dadurch
Säme-
ten als
A. & G.
m.
us in Brenn-
Zusendung
die Qualität
Berechnung
Söhne.
nee aus
längerer
in Halle
mit der
berwünschten
Praktischen
Verbede für
Kannee
sämmt-
et hat, so
nen Verbede
en aufge-
zu kom-
migung ein
da sich
e interessi-
bbaber.
Markt.
gehobenen
ul. Ver-
ern Ober-
nen hergehört
ib-Nicht-
Freiheit,
alten von
t. Hie-
Anetdom-
arl Z.
gen.
ten Male:
Lebensbild
bildern von
s Band-
ochter von
mit Gottes
für seine
ne Duma-
für ihre
Annahme an
em Herzen
uns gethan
869.
riegel.

der projectirten Gewerkschaftsverbände die Entscheidung dem Beschluss Congresses vorzubehalten, jedoch mit dem Bemerkn: daß es ihnen folgen formellen Anschluß erst dann für gut halte, wenn der zu gründende Verein sich innerlich befähigt hat."

In einer Zuschrift des Sanitätsrathes Dr. Preuß in Dirschau an die „Danz. Ztg.“ wird folgende Mittheilung von der bereits erwähnten seltenen Geburt gemacht:

Ich wurde am 1. Februar nach Schilmen (bei Dirschau) gerufen, um dort meine Entschlüsse über ein am Tage zuvor von einer jungen Dienstfrau unter dem Beistande einer Hebammen gebornes Kind abzugeben. Es war ein übrigens kräftiges und gesundes Mädchen, auf dessen untern Kreuzbeine sich eine Geschwulst von der Größe zweier Fäuste befand. Man bemerkte an derselben deutlich kräftige Bewegungen und im Innern fühlte ich die Theile eines Fötus, der seiner Größe nach in gewöhnlichen Fällen auf fünfmonatlich geschätzt werden würde. Es lag offenbar eine Doppelbildung vor. So weit gehörte der Fall zu den sehr seltenen, konnte aber nicht als neu angesehen werden. Kostiansky sagt darüber im ersten Bande seiner pathologischen Anatomie S. 62. Folgendes: Doppelbildung durch Einfranzung. Cryptoidymus (Gurkt). sog. foetus in foeto, ein größerer vollständiger Fötus trägt an irgend einer Stelle unter der Haut oder in seinen Körperhöhlen einen zweiten kleineren unvollständigen. Zu dieser Art gehört offenbar der vorliegende Fall. An sie reihen sich die folgenden Arten: 2. Omphalo-teranoidymus. Die Nabelschnur eines Fötus wurzelt im Nabelringel des andern. 3. Epizöotus. Ein unvollkommener Fötus wurzelt mit seinen Blutgefäßen in dem Saumen eines vollkommeneren. — Neu und in der Literatur, so weit es mit Sicherheit auch der Fötus sich seit den 11 Tagen nach der Geburt weiter entwickelt und an Größe merklich zugenommen hat und daß die Bewegungen in der Geschwulst sich gesteigert haben und regelmäßig sehr kräftig sind. Aus dem Innern des Kindes durch die Öffnung übertragen können sie nicht sein, da sich dieses sonst bei jedem Eingeweidetruche zeigen müßten. Die Geschwulst ist jetzt 4 1/2 Zoll lang, 3 1/2 Zoll breit und hoch, birnenförmig, der Kopf liegt links unten, der Steiß rechts oben. Die Verbindungsstelle hat einen Umfang von 8 1/2 Zoll. Weitere Mittheilungen über den Verlauf des Falles bleiben vorbehalten."

Witzburg, d. 6. Februar. Vom hiesigen Magistrat wird bekannt gemacht, daß sich der Universitäts-Student Max Graf v. Sodenborn von Derezenn in der Nacht vom 20. auf den 21. Januar aus der Gähbardschen Brauerei dahier entfernt habe und seit dieser Zeit vermißt werde, und fordert die Behörden auf, Recherchen deshalb anzustellen. Zugleich giebt derselbe bekannt, daß die Eltern des Vermissten für denjenigen, welcher zuerst sichere Auskunft über das Schicksal ihres Sohnes giebt, eine Belohnung von 25 Rl. ausgesetzt haben.

Am 5. d. ereignete sich in St. Petersburg am Andraas-Markt ein großes Unglück. Dort bildet an einer Stelle ein hölzernes Trethwerk eine Art Trottoir, an welchem dicht neben einander eine Reihe kleiner Kaufbuden steht. Unter dem Trethwerk befand sich die Gasleitung, und sollen wir behauptet wird, die Handwerker schon seit mehreren Tagen einen stehenden Gasgeruch bemerkt und darauf aufmerksam gemacht haben. Am genannten Tage erfolgte nun an dieser Stelle eine Gasexplosion. Das Trethwerk und die darauf befindlichen Menschen wurden in die Luft geschleudert, und mehrere fanden augenblicklich oder nach kurzer Zeit ihren Tod. Außer den Personen, welche verwundet in ihre Privatwohnungen gebracht wurden, hat das Marien-Magdalenenhospitäl 12 Verunglückte aufgenommen, von denen bereits mehrere gestorben sind.

Bekanntlich werden die Wallfische harpunirt, d. h. so lange und so zahlreich mit Spieken beworfen, bis sie fast verblutet haben, was bei dem Meeresthieren eine lange Arbeit und für ihn ein qualvoller Tod ist. „Der Franzose Thierelin“, schreiben die Berliner Ind.-Blätter, „ist daher auf den Gedanken gekommen, die Harpune mit Strychnin zu vergiften, um den Tod des Thieres zu beschleunigen, während ein Deutscher einen Apparat erfunden hat, welcher die Harpune durch Verbindung mit einer elektrischen Batterie zur Erzeugung eines so bedeutenden Funkens macht, daß selbst ein Wallfisch ihn nicht ertragen kann. Mit diesem Apparate fangen nun unsere Grönlandfahrer an, sich mehr und mehr zu bewaffnen, um künftig die Walle „am Schlag“ sterben zu lassen.“

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. Februar.					
Beobachtungszeit.	Ort	Baromet. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsanfsicht
7 Morg.	Königsberg	334,3	0,2	SW. f. schwach.	bedeckt.
6	Berlin	332,2	1,1	O., mäßig.	gt. bed., gef. Ab. Regen, Nachts Schnee.
	Zorgau	329,6	2,0	NO., schwach.	bedeckt, gef. u. Nachts. Regen.
8	Haparanda (in Schweden)	331,2	-7,5	SO., schwach.	bedeckt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S. Das dem Defonomen Gottlob Carl Kaufmann hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 66 Nr. 2365 eingetragene Grundstück:

„Eine 166 0/10 Ruthen haltende Baustelle vom Plansstücke Nr. 239 Siebichenstein-Halle'schen Markentheiles auf der saulen Westseite, worauf ein Wohnhaus, Stall- und Scheunengebäude erbaut sind“, vor dem Geisthore — Feldstraße 1 gelegen, abgetheilt auf

5930 R.

zusolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliegenden Taxe, soll am 17. März 1869 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Hinrichs an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle a/S., den 28. Aug. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Amt eines Rectors der hiesigen Stadtschulen, mit welchem einschließlich von Wohnung und Holz ein jährliches Dienstfeinkommen von 500 R. verbunden ist, soll baldmöglichst anderweit besetzt werden.

Im Schulfache erfahrene und bewährte Männer, welche zur Leitung des Unterrichts in hiesigen Schulklassen befähigt sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum Schluss des nächsten Monats bei uns melden.

Suhl, den 10. Februar 1869.

Der Magistrat.

Meteorologische Beobachtungen.

	14. Februar.	Vorwärts 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,76 Bar. L.	335,06 Bar. L.	334,88 Bar. L.	335,54 Bar. L.	335,54 Bar. L.
Luftdruck	1,93 Bar. L.	1,81 Bar. L.	1,84 Bar. L.	1,84 Bar. L.	1,84 Bar. L.
R. Feuchtigkeitt	75 pCt.	58 pCt.	58 pCt.	70 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	2,8 C. Rm.	5,0 C. Rm.	5,7 C. Rm.	4,5 C. Rm.	4,5 C. Rm.

Börsen-Nachrichten.

Deutscher Börse vom 13. Februar. Die Fonds- und Actienbörsen waren anfangs nicht ohne ausgesprochene Lebhaftigkeit, da Wiener Mercantourie fehlten. Für Creditactien, Lombarden und Franzosen bestand Verkaufslust. Nämlich beliebt waren Italien, Oesterreich, Amerikaner, Tabacsobligationen und die Haltung ist: später nahm auch hierin das Geschäft ab. Eisenbahnen waren sehr still, die Course im Ganzen gut behauptet. Inländische und deutsche Fonds blieben still und fest, 4 1/2 pCt. Pfandbriefe waren gut zu lassen; in Rentenbriefen sahen gut Vertriebe aus. Oesterreichische Fonds blieben unbedeutend; russische fest, 5. Sibirische, große Schatzobligationen und Tobenerdie lebhaft, die letzteren beiden sehr gefragt. Inländische und österrreichische Prioritäten waren fest und still, hiesigen Wechselbriefe gefragt und höher: für Russische berichtigte zu höheren Coursen guter Beacht. Italienische Tabacsactien wurden mit 332 bis 340 bezahlt. — Wechsel waren sehr still, die Haltung ziemlich unverändert. — Schiffsche Hypotheken-Pfandbriefe 58 1/2 pCt.

Berlin, den 14. Februar. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Stimmung sehr lebhaftem Geschäft, namentlich in Oesterreichischen Credit- u. hiesigen Wechselactien. Wir notiren: Franzosen 179 bj., Lombarden 127 1/2 bj., Böhmische Westbahn 76 1/2-78 bj., Eoelz-Dorberger 114 1/2 bj., Oesterreichische Credit-Actien 120 1/2-121-120 1/2 bj., 1860er Loose 81 1/2 bj., Darmstädter Bank 100 1/2 bj., Amerikaner 83-82 1/2 bj., Italienere 57 1/2 bj., Oesterreichische Obligationen 87 1/2-87 1/2 bj., auf 87 1/2-87 1/2 bj., Lücken 81-81 1/2 bj., Wienera 81-80-84 1/2-85 1/2 bj., kurz Wien 83 1/2 bj.

Magdeburger Börse vom 13. Februar. Amstterdam kurze Sicht 142 Gld. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 100 1/2 Gld. Frankfurt kurz Sicht 113 1/2 Gld. — Prioritäten-Demissionen: Stamm-Actien (Zinsfuß 4%) 105 Gld. incl. Div. d. Prioritäten-Actien 5% 100 Gld. Magdeburger-Längiger Stamm-Actien Lit. B. 4% 90 1/2 Gld. Magdeburger-Halbberdarter Prioritäten-Actien Lit. B. 4% 90 1/2 Gld. Waadeburger-Prioritäten-Actien 4% 90 1/2 Gld. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4% 700 Gld. incl. Div. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 100 bj. u. Gld. incl. Div. do. Hagelversicherungs-Actien 5% 112 Gld. do. Staatsobligationen 4 1/2 % 94 Bj.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. Febr. Weizen 64-62 pf. Roggen — pf. Eben. Gerste 62-56 pf. Erbsen 72 Gld. Landgerste 52 pf. Erbsen 70 Gld. Hafer 34 pf. — Kartoffelpflanzungen, 8000 % Kralles, loco ohne Fas 15 1/2 pf.

Rothebuden, den 13. Februar. Weizen 2 pf 12 1/2 pf bis 2 pf 20 pf. Roggen 2 pf 2 1/2 pf bis 2 pf 8 1/2 pf. Gerste 1 pf 2 1/2 pf bis 2 pf 10 1/2 pf. Hafer 1 pf 2 1/2 pf bis 1 pf 7 1/2 pf. Rüböl pr. Etr. 11 pf. Leinöl pr. Etr. 13 1/2 pf. Branntwein pr. 180 Quart incl. Fas 28 1/2-29 pf.

Dresden, den 12. Februar. Weizen der Scheffel à 65 Gld. 2 pf 15 1/2 pf bis 2 pf 21 1/2 pf. Roggen der Scheffel à 84 Gld. 2 pf 7 1/2 pf bis 2 pf 13 1/2 pf. Gerste der Scheffel à 70 Gld. 1 pf 28 1/2 pf bis 2 pf 5 1/2 pf. Hafer der Scheffel à 50 Gld. 1 pf 8 1/2 pf bis 1 pf 14 1/2 pf. — Wobnöl, der Etr. à 18-18 1/2 pf. Raff. Rüböl, der Etr. à 11-11 1/2 pf. Rüböl, der Etr. à 10 1/2-11 pf. Leinöl, der Etr. à 12-12 1/2 pf.

Leipziger Del. und Producten-Handelsbörse vom 13. Februar. Weizen 2040 Gld. loco, loco: 63-67 pf. Roggen, 1200 Gld. loco, loco: 61-62 1/2 pf. Hafer, pr. Februar 52 pf. Hafer, pr. März 51 1/2 pf. Gerste, pr. Februar 50 pf. Gerste, pr. März 49 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr. Januar 48-45 pf. Hafer, pr. Februar 48-45 pf. Hafer, pr. März 48-45 pf. Hafer, pr. April 48-45 pf. Hafer, pr. Mai 48-45 pf. Hafer, pr. Juni 48-45 pf. Hafer, pr. Juli 48-45 pf. Hafer, pr. August 48-45 pf. Hafer, pr. September 48-45 pf. Hafer, pr. October 48-45 pf. Hafer, pr. November 48-45 pf. Hafer, pr. December 48-45 pf. Hafer, pr.

Grundstücks-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, das zum Nachlasse des verstorbenen Steinbauereisters **Johann Heinrich Becker** gehörige, hieselbst vor dem Jacobssthor an der Grodtkircher Allee belegene und sub No. 1385¹, katastrirte Haus- und Gartengrundstück, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

- 1) aus 2 herrschaftlich eingerichteten Wohnhäusern, von denen das eine kleinere sich vorn am Eingange des Gartens, das andere größere Hauptgebäude aber hinten, mit der Front nach dem Garten zu befindet, und das erstere 6 Wohnzimmer, mehrere Kammern, Küche, Balkon, Waschhaus, Stallungen, Keller und Hofraum, das letztere aber im Parterre 5 Wohnzimmer, Kammern, 2 Küchen, die nöthigen Holz- und Korbtreppen und 2 besondere Keller, im oberen Stock 1 Salon, 5 Wohnzimmer, Kammern, Küche, Speisekammer, Corridor, und über demselben 1 Stube, mehrere Kammern und Bodenräume enthält;
- 2) einem an das hintere Hauptgebäude angebauten Gewächshause und quer vorkommendem Schuppen;
- 3) einem Gartenhäuschen, und
- 4) einem circa 1 $\frac{1}{2}$ Morgen großen Blumen- und resp. Gemüsegarten, nebst Brunnen.

Sowohl der Garten selbst als auch die Wohnhäuser und übrigen baulichen Anlagen sind im besten Stande, auch bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu 12.600 \mathcal{R} . versichert, und gehört das ganze Grundstück an sich zu den schönsten und bestgelegenen hiesiger Stadt.

Die Hälfte des Kaufpreises kann auf dem Grundstück gegen Verzinsung und Kündigung stehen bleiben. Kaufliebhaber werden ersucht, sich deshalb unmittelbar an den Unterzeichneten zu wenden.

Naumburg a/S., den 9. Februar 1869.
Der Justiz-Rath
Vielitz.

Guts-Verkauf.

Der Gutbesitzer **Herr Louis Schmidt** in Solben bei Zeitz beabsichtigt sein zu Solben unter Nr. 1 belegenes Gut mit dazu gehörigen 120 Morgen separirtem Feld und Wiese, sowie dem vorhandenen vollständigen Inventar (wozu unter andern zur Zeit 2 Pferde und 12 Stück Rindvieh gehören) zu verkaufen. Die näheren Verkaufs-Bedingungen sind beim Unterzeichneten, der vom Besizer mit Vermittelung des Verkaufsgeschäfts beauftragt, zu erfahren.

Zeitz, den 12. Februar 1869.
F. Stockmann, Rabnefr. 6.

Auf dem Rittergute Bergfarnstedt bei Querfurt wird ein junger thätiger Verwalter, durch gute Zeugnisse empfohlen, zum baldigen Antritt gesucht.

Militairische Novität!

Im Verlage von Fr. Bartholomäus in Erfurt erschien in neuer Auflage:

Der Infanterie - Pionir - Dienst

für Officiere und Unterofficiere der Infanterie.

Von **von Struensee.**

ehemal. Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptmann.

Vierte Auflage,

mit 28 Figurentafeln,

revidirt von **Chevalier.**

Königl. Preuss. Ingen.-Hauptmann.

Preis 20 \mathcal{S} gr.

Sämmtliche militairische Zeitschriften haben sich über dieses Werk auf das Vortheilhafteste ausgesprochen, und machte sich binnen Jahresfrist eine neue Auflage davon nothwendig.

Rugholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr an sollen aus dem Distrikt Kerbe des der Königlichen Landeschule Porta gehörigen Forstreviers Memleben mit verschiedenen Brennholzern

ca. 45 Stück Fichten und Kiefern,	12 bis 17 Zoll stark	} und von verschiedenen Längen,
210 " " " "	9 " 11 $\frac{1}{2}$ " "	
532 " " " "	5 " 8 $\frac{1}{2}$ " "	
1 " " " "	9 " " "	

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Schenke zu Memleben öffentlich meistbietend verkauft werden.

Porta, den 11. Februar 1869.

Das Forstamt der Königlichen Landeschule.

Handelsschule zu Frankfurt a/M.

Ostern beginnt der neue Cursus. Nach Absolvirung der Oberklasse erhalten die mit Reifezeugnissen abgehenden Schüler in Folge Decrets des Königl. Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 26. März 1868 die **Berechtigung zum einjährigen Militairdienste.** Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Handelsschule und kaufmännische Hochschule zu Gera.

Am 2. April d. J. Beginn des neuen Schuljahrs auf der seit 22 Jahren in immer erhöhterem Maße durch das Vertrauen von Eltern und Vormündern des In- und Auslandes geübten Gera'er Handelslehre. In ihrer unteren Abtheilung (eigentliche Handelsschule) 1-3-jähriger Cours, 32 Stunden wöchentlich, für Jüngere, bis zu 17 Jahren, auch in Verbindung mit praktischer Lehre; in ihrer oberen, seit 6 Jahren bestehenden, akademisch eingerichteten Abtheilung (Kaufm. Hochschule), 34-36 Stunden wöchentlich (Auswahl unter den Collegien gefastet), 1-jähriger Cours, für Ältere. Beide Abtheilungen können für sich und in Aufeinanderfolge frequentirt werden. Pensionat.

Die Reifezeugnisse der Anstalt gelten, laut Ministerialverfügung vom 13. März 1868, zugleich als Qualificationsatteste für den einjährigen Freiwilligendienst in der norddeutschen Armee. Näheres durch die Prospekt.

Gera, d. 21. Januar 1869.

Dir. Dr. Ed. Amthor.



Alle Eisenbahnstrecken à 2 $\frac{1}{2}$ Pf. pro Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cement-, Dachlz., Dachpappe und Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Haus- und Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich auch dieses Jahr **Weinfescher à 100 1 \mathcal{R} .**, sowie **Stockfischer à 8r. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .** in jeder gewünschten Sorte u. Zahl abgeben kann. Auktuburg b. Naumburg a/S., d. 6. Febr. 1869. **C. Grosse.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh.

Arsenist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Zimmer,** Alter Markt Nr. 36.

Für ein kaufmännisches Geschäft und zwar für den ökonomischen Theil desselben wird ein gelernter Dekonom in gelehten Jahren als Verwalter gesucht. Die Stelle kann, wenn der Betreffende den Posten auszufüllen und sich Vertrauen zu erwerben versteht, eine dauernde und mit der Zeit gut besoldete werden.

Nur solche, denen vorzügliche Zeugnisse zur Seite stehen, belieben ihre schriftlichen Bewerbungen unter Befügung dieser an die Herren **Daepfler & Bonnis** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein frequenter Gasthof in einer kleinen Stadt in der Nähe von Halle, an der Eisenbahn, ist sofort zu verkaufen und mit 5-6000 \mathcal{R} . Anzahlung zu übernehmen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ich bin Willens mein **Gehöft,** bestehend in einem 2stöckigen ziemlich neuen Wohnhause mit 4 Stuben, 1 vergl. 1 Kofsig, mit 2 Stuben, 1 neugebauten Scheune und Stallung, einem großen Obgarten und daranstoßenden Hausplan, 12 Morgen 153 Ruthen Feld, meistens 2. und 3. Klasse, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können mit mir in Unerhandlung treten. **Schotterei. Witwe Gese.**

Naturarzt

Kann und soll Jedermann sein. Bekräftigung und Anweisung, wie man alle Krankheiten in ganz kurzer Zeit sicher und gründlich heilt. Gegen Einfindung von 15 \mathcal{S} gr. in Briefmarken, froo. g. froo. Leipzig, **Eduard Böttlich, Naturarzt.**

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen heiligen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Bettfedernlager,** alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern** frisch assortirt habe, und empfehle solche einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zu möglichst billigen Preisen. **Jos. Pöschl.**

Knaben, welche Ostern o. die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden bei gründlicher Aufsicht der Arbeiten freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt **Frau C. Keller, Leipzigerstraße 37.**

4 gute Arbeitspferde stehen zum Verkauf **Magdeb. Chaussee 15.**

Ein tüchtiger Werkmeister für eine größere Braunkohlen-Theer- und Schwefelerei wird gesucht. Adressen abzugeben unter N. N. 76 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Strickwaren.

Wollene und baumwollene Strickgarne in den gefuchtesten Farben zu ganz soliden Preisen empfiehlt **Gönnern. Bernh. Hirschke.**

Aetzmatron zum Eisefochen in härtlicher Waare billigst bei **Gönnern. Bernh. Hirschke.**

Berliner Strohhutwäsche.

Für eine der renommirtesten Strohhutfabriken Berlin's nehme ich
Strohhüte

zum
Waschen, Färben und Modernisiren

an.

Auf Grund des mit dem Fabrikanten geschlossenen Vertrages kann ich die Rücklieferung der Hüte **innerhalb 14 Tagen bestimmt** versprechen, dennoch bitte ich meine geehrten Kunden, mir **schon jetzt** Aufträge zu ertheilen, damit die größte Sorgfalt darauf verwendet werden kann.

A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung,
24. Markt — im Hause des Herrn Pintus — Markt 24.

Gardinen-Offerte.

Trotz der täglich höher gehenden **Baumwollen-Preise** sind wir im Stande, durch **direkte** Einkäufe in den Fabrikkädern **Sachsens** und der **Schweiz** Gardinen zu nachstehenden sehr billigen aber **entschieden** festen Preisen zu offeriren.

Preis-Courant!

8/4 brt. broch. Mull-Gardinen, d. Stück (40 Ellen) 3 Tblr. 5 Sgr.
 8/4 = dopp. broch. Mull-Gardinen, d. Stück (40 Ellen) 3 Tblr. 25 Sgr.
 8/4 = dopp. Gaze-Gardinen, d. Stück (40 Ellen) 4 Tblr. 7 1/2 Sgr.
 8/4 = = Sieb- do. d. Stück (40 Ellen) 4 Tblr. 15 Sgr.
 10/4 = dopp. broch. Mull-, Gaze-, Sieb- u. Filosch-Gardinen in **Prima-Waare**, das ganze Stück (40 Ellen) v. 4 3/4 Tblr. an.
 Mull-Gardinen mit gestickt. Tüll-Kanten, d. Fenster v. 1 Tblr. 15 Sgr. an.
 Körper-Gardinen in allen nur möglichen Sorten zu sehr billigen Preisen.
 Piqués, Stangen-Linen, gerauchte Piqués, Shirting, Chiffons, Damast, Bettdecken, **Wallis** zu jedem nur möglichen Preise.

Für Confirmanden

empfehlen wir:
 Weiße Mull-Hoben (16 Ellen) von 1 Th. 7 1/2 Sgr. — 5 Th.
 Weiße Mull- u. Alpaca-Blousen, sowie weißen Alpaca, Spitzen-Tücher, gestickte Unterröcke, sowie Shirting-Höcke m. gebr. Bolants, Taschentücher, sowie Kragen u. Stulpen in großer Auswahl empfehlen
J. Schmuckler & Co.,
 Gr. Ulrichsstraße 3.

Knochenmehl-Phosphat.

Knochenmehl und natürlicher phosphor. Kalk mit Schwefelsäure aufgeschlossen, unter Garantie der wirklich gelösten und ungelösten Phosphorsäure. Billiger und entsprechender Ersatz für getämpfies Knochenmehl. Stickstoff-Gehalt ebenfalls garantiert. **Superphosphat** nach Maßgabe der Procente wirklich gelöster Phosphorsäure.

Knochenmehl, rohes, empfiehlt in reeller Beschaffenheit. Händler erhalten entsprechenden Rabatt.
 Die **chem. Düngersfabrik** von **Aug. Overweg** in **Potsdam**.

Ammoniakalische Superphosphate

empfehlt pr. A. 2 1/2 Th.
Oscar Graef, Chemiker in **Alberstedt b. Bernburg**.
 Niederlage bei Herrn **Ernst Hundertmark** in **Bernburg**.

Staken, Lehmsteine, Schaalbrett, Bauhölzer etc. etc. zu billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

40 Schock sehr schöne Süßkirschbäume,

ein- und zweijähriger Werdung auf hohem Lehmboden gewachsen und daher für jeden Boden geeignet, sind sehr billig abzulassen auf dem

Rittergute **Quenstedt** bei **Wiersleben** durch den

Abnehmer von zwei Schocken und darüber erhalten mehrjähriges Ziel.

Nach auswärts werden die Bäume franco Bahnhof **Eisleben** geliefert.

Stroh-Hüte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren erbitte baldigst, und werden selbige auf das Sorgfältigste umgenäht von

H. Lorleberg,
 gr. Ulrichsstraße Nr. 11,
 Patzhandlung.

2 Oldenburger 2jährige Fohlen, groß und schön zur Zucht, werden verkauft in **Esperstedt b. Schraplau** in Nr. 35.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde uns ein Töchterchen geboren.

Halle, den 14. Februar 1869.

Rudolph Rummel und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.

H. Pfing und Frau geb. **Biel.**

Verlobungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Reinicke,

Richard Baluscheck.

Thondorf Freckleben
 bei Hettstädt. bei Sandersleben.

Lodes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Tochter **Marie Kolditz** im Alter von 17 1/2 Jahren. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle a/S., den 14. Februar 1869.

A. Gerlach u. Frau.

Lodes-Anzeige.

Am 12. Februar 1869 verschied nach einem langen und schmerzlichen Krankenlager meine gute und liebevolle Gattin, **Amalie geb. Behnis**, im 44. Jahre ihres Lebens. Diese Trauernachricht zeigt Freunden und Bekannten, denen die Verstorbenen so viele hatte, nur auf diesem Wege an

der trauernde Gatte:

Kreisgerichts-Bureauassistent **Edm. Haselich** zu Langenlialza.

Lodes-Anzeige.

Gestern Abend 1/9 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig meine theure Gattin **Anna Laura Neuschel**, geb. **Schötschingel**, im Alter von 37 Jahren.

Allen Verwandten und Freunden theile ich diese Trauernachricht mit tiefer Betrübniß mit.
 Merseburg, den 14. Februar 1869.

Wilhelm Neuschel jun.,
 Fleischermeister.

Lodes-Anzeige.

Am 13. d. Mis. Abends 8 Uhr entriß der unerbittliche Tod uns unser kleines Töchterchen **Elise Franziska** in einem Alter von 1 Monat 8 Tagen.

Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht, bittend um stille Theilnahme.
Eduard Kopf und Frau.

Stumsdorf, den 13. Februar 1869.

Lodes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach 1stägiger schwerer Krankheit unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater **Reinhold Kaschke** in seinem 55. Lebensjahre.

Alle, die den Dahingeshiedenen persönlich, seine rastlose Thätigkeit, sowie seinen unermüdeten Eifer kannten, werden unsern großen Verlust und unsern tiefen Schmerz empfinden.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Weißenfels, den 13. Februar 1869.

**Außerordentliche
Generalversammlung**

der Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Grube
Wansfeld“ zu Ubersdorf findet am
18. März 1869 früh 10 Uhr im Restaurations-
Gebäude des Thüringer Bahnhofes in Leipzig
statt.
Der Vorstand.

Flora-Lotterie

zur Gründung einer Lehr-Anstalt für
Botanik und Gartenbau in Köln.
Das Loos kostet einen Thaler.
Ziehung schon am 15. März d. J.
Gewinne: Thaler 25,000, 5000, 2 à 2000,
8 à 1000, 10 à 500, 50 à 100, 300 à 25,
250 à 20, 550 à 10 Thaler. — Da der
größte Theil der Loose schon begeben ist, so bitte
ich, Bestellungen recht bald an mich oder an
meine Herren Agenten gelangen zu lassen.

D. Löwentwarter in Köln,
alleiniger General-Agent der Flora-Lotterie.
General-Agent der Dombau-Lotterie.

250 Thlr. sofort, oder zum 1. März e. zahl-
bar, werden gegen 5 pCt. Zinsen auf Acker zur
alleinigen Hypothek gesucht. Selbstverleiher
wollen ihre Offerten unter der Chiffre N. P.
niederlegen bei

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.
Zwei bis drei Schüler, welche das städtische
Gymnasium, Volksschule oder Gewerbeschule be-
suchen, finden Pension Sophienstraße Nr. 6,
vis à vis dem neuen Gymnasium.
Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 52.

G. Lutsche, Buchbindermeister.
Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft
mit Nebenbranchen wird ein gewandter solider
Commiss, welcher gute Zeugnisse besitzt, zum
sofortigen Antritt oder p. 1. März d. J. ge-
sucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr
Robert Pilz in Halle a/S.

Da ein Lehrling von meinen beiden Lehrlin-
gen ausgeleert hat, wünsche ich gern zum 1.
April d. J. einen andern an dessen Stelle.
L. Petzold,
Süßwarenmeister und Neusilberarbeiter.

Ein Commis
wird für ein Taback-Geschäft zum baldigen
Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen wird
Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.
unter A. 1 entgegenzunehmen die Güte haben.

Deconomie-Lehrling!
Für einen jungen Mann bietet sich auf einer
Domaine Gelegenheit, die Deconomie zu er-
lernen. Antritt sofort oder pr. 1. April. Wo?
sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust
hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann
sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim
Klempnermeister **W. Dessau** in Gröbzig.

Ein anständiges Mädchen sucht zur Führung
einer bürgerlichen Wirtschaft ein baldiges Un-
terkommen. Näheres
Becherhof Nr. 10, 2 Treppen.

Lüchtige Knechte, die alle Ackerarbeit ver-
stehen, auch Kindermädchen nach auswärts, weiß
sofort nach Frau **Meerbothe**, gr. Brauhau-
gasse 1, 1 Tr.

Auf Rittergut Farnstedt bei Querfurt
wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen
versehener zweiter Verwalter gesucht.

Geschäftsführer-Gesuch.
In einer Mittelsstadt Sachsens wird für ein
comfortabel eingerichtetes Hôtel mit Concert-
garten und Ansaal per 1. April a. e. ein
gewandter Geschäftsführer, mit angenehmem
Aussehen und guten Zeugnissen versehen, gesucht,
welcher gleichzeitig im Stande ist, eine Caution
von 500 Th. zu erlegen. Demselben wird die
Aussicht gewährt, durch gute Verwaltung des
Hotels dasselbe auch in Pacht zu übernehmen.
Reflektanten belieben ihre w. Offerten unter J.
G. an **Hrn. Bernhard Freyer's An-
noncen-Bureau**, Leipzig Neumarkt 11,
gelangen lassen.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 16. d. Mis. ab tritt für den Transport von Salz jeder Art bei Auf-
gabe von mindestens 100 Ctr. im directen Verkehre zwischen unsern Stationen
Dürrenberg, Weißenfels und Erfurt einerseits und Stationen der Sächsisch-
Westlichen Staatsbahn, der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, der Schlesi-
schen Gebirgsbahn, der Niederschlesischen Zweigbahn, der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn, der Ober-
schlesischen Bahn, der Neisse-Brieger Bahn und der Wilhelmsbahn andererseits ein neuer Tarif in Kraft.
Die Frachtsätze des Special-Tarifs für den Verkehre mit Stationen der Säch-
sisch-Westlichen Staatsbahn vom 1. Juni 1868, soweit sie in den neuen Tarif aufgenommen worden sind,
werden ungültig; ebenso tritt der Special-Tarif für Erfurter Salz, wie er im Gütertarif des
Schlesisch-Thüringischen Verbands vom 1. September 1868 enthalten ist, außer Kraft.
Exemplare des neuen Tarifs werden in unsern Güterexpeditionen gratis abgegeben.
Erfurt, den 11. Februar 1869.

**Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Auction im städtischen Leihhaus zu Leipzig.

Am 1. März d. J. u. folgende Tage gelangen die in den Monaten Januar, Februar,
März u. April 1868 verfehten oder erneuerten, mit Nr. 81,343 Y bis mit Nr. 26,576 Z be-
zeichneten Pfänder dergestalt zur Versteigerung, daß in den ersten Tagen mit den in Gold,
Silber u. Befehden begonnen, sodann aber mit den übrigen fortgefahren wird.

Den Verehrern des vereinigten **Herrn Geheimen Commerzien-
Rath Boltze** des **Salzmünde** machen wir die Mittheilung, dass
dessen wohlgetroffenes und vortreflich ausgeführtes **Portrait**
nunmehr bei uns zu erhalten ist. (Preis 1 1/2 Th.)

Ingleichen ist das, oben so wohlgelungene Bildniß seiner, mit ihm
zugleich heimgegangenen Gattin — ein Pendant zu obigem Portrait — von
uns zu beziehen.

Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle.

Zu **Confirmationsgeschenken** empfiehlt der Unterzeichnete:
Arndt, Dr. Fr., Des Christen Pilgerfahrt durch's Leben. Eine Festgabe. 4te
Ausf. in Goldschn. geb. Th. 1. —
do. do. **Morgenklänge** aus Gottes Wort. Ein Erbauungsbuch auf alle
Tage im Jahre. 11te Ausf. geb. Th. 2. 7 1/2 Sgr.
do. do. **Abendklänge** aus Gottes Wort. Ein Erbauungsbuch auf alle Tage
im Jahre. 7te Ausf. in Prachtband mit Goldschnitt Th. 2. 25 Sgr.
do. do. **Das Vaterunser;** Betrachtungen über das Gebet des Herrn.
4te Ausf. 20 Sgr., geb. mit Goldschnitt Th. 1. —
do. do. **Die sieben Worte** Christi am Kreuz. Betrachtungen in der
Passionszeit. 3te Ausf. geb. mit Goldschn. 24 Sgr.
G. Knapp, Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung
in Halle a/S., gr. Märkerstrasse 23.

Wachs-Pomade,
die Scheitel in jeder beliebigen Form ent-
sprechend zu besetzen, wie überhaupt das Kopf-
und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest
und glatt zu machen.

Echtes Klettenwurzel-Öel,
welches das Ausfallen der Haare ganz verhin-
dert, das Wachsstum aber dermaßen bewirkt,
daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste
Haar zu sehen ist; es belebt die bereits er-
storbenden Haare von Neuem, macht sie schön glän-
zend, zart und geschmeidig und verhindert das
frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei
Kindern anzuwenden, da es den Grund zu
einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzei-
tig als Colletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 Sgr., 5 Sgr. u. 7 1/2 Sgr. mit
Gebrauchsanweisung.
Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich
auf jedem Glase erhabene Buchstaben C. J. und
ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.**
bei **Herrn A. Hentze**, früher **W. Hesse**,
Schmeerstraße Nr. 36.

Versertigt von **Carl Jahn**,
Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

Bei hohem Lohn wird ein älteres Mädchen,
tüchtig für die Küche und das Haus, gesucht
Geistl. 17, Parterre.

Ein Gärtner, welcher gute Zeugnisse besitzt
und häusliche Arbeit mit übernimmt, findet auf
dem Amte Hebersleben bei Eisleben sofort
Stellung.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April
für Küche und Haus einen guten Dienst in
der **Apotheke in Gröbzig.**

Gei. I Schlosser, geübt im Deci-
mal-Baagen-
bau, pro Woche 4 u. 4 1/2 Th. oder Accord,
in der Mühlenfabrik in Nordhausen.

Für mein Posamentierwaaren-Geschäft
suche eine Verkäuferin mit etwas
Kenntniß im Verkauf. Näheres bei per-
sönlicher Vorstellung.
Alexander Blau.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
Der Ankauf eines größeren Grund-
stücks, und andererseits mein ausgebehr-
tes Fabrikgeschäft, veranlassen mich, mein
in der Barfüßerstraße Nr. 1 dicht an der
großen Steinstraße belegenes Wohnhaus
mit 2 Verkaufsläden nebst dem darin
seit circa 25 Jahren von mir mit gutem
Erfolg betriebenen **Neusilber- und
Messingwaaren-Geschäft** en de-
tail unter annehmbaren Bedingungen zu
verkaufen und wollen sich darauf be-
stimmende, denen durch event. Kauf eine
sichere Existenz geboten wird, mit mir
direct in Verbindung setzen.

Andreas Haassengier.

1600 Th., im Ganzen oder getheilt, sind
durch den Makler **Herrn Schäfer** in Unter-
Pleiß en gegen gute sichere Hypothek auszuliehen.

Eine anständige Wittve wünscht einige kleine
Schüler in Pension zu nehmen. Näheres
Spiegelgasse Nr. 9 parterre.

BILLIG, BILLIG, BILLIG

kauft man die so vortheilhaft eingekauften, unten verzeichneten Gegenstände bei
M. Braun, Markt und Leipzigerstraßen-Ecke.

Leinenwaaren.

⁵/₄ u. ³/₄ brt. weiße Leinen, von dem stärksten bis zum feinsten Hemdenleinen von 3 Gr. an; ¹¹/₄ brt. zu Betttüchern sehr billig; Tischtücher u. Servietten à Dbd. von 1¹/₂ Th. an; Handtücher in grau u. weiß à Elle von 2 Gr. an; abgepaßte à Dbd. 2 Th.; ganze Gedecke für 6 u. 12 Personen; weiße leinene Taschentücher das ¹/₂ Dbd. von 15 Gr. an; halbleine à Dbd. 1 Th.; blaue leinene Küchenschürzen auf beiden Seiten gedruckt; ³/₄ brt. Bettzeuge, Inlette, Barchente u. Drells von 3 Gr. an.

Weisswaaren.

Gardinen in Tüll, Sieb, Gaze, Filoche u. Mull in jeder Breite u. Qualität à Elle von 3 Gr. an; in Stücken von 33 Ellen oder, wie oft der Täuschung wegen annoncirt wird, 40 Ellen (d. h. Leipziger Ellen) noch billiger; glatte und gemusterte Mulls zu Kleidern à Stk. von 14 Ellen (16 Leipz. Ell.), wie oft angekündigt) 1¹/₂ Thlr.; Piqué, Piqué-Barchent, Satins, Chiffon u. Shirting von 2¹/₄ Gr. an; weiße und gelbe Körper-Gardinen; rothe und weiße Bettdecken in Damast und Wique zu sehr billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

⁵/₄ brt. Barioles à Elle 3¹/₂ Gr.; ³/₄ brt. Panama à 5 Gr.; ³/₄ brt. Epingle (halbseid. Nips) 8¹/₂ Gr.; ³/₄ brt. Popline rayé 10 Gr.; ³/₄ brt. Popline broché 5 Gr.; ³/₄ brt. schottisch Popline 7¹/₂ Gr.; ³/₄ brt. Serge 6 Gr.; ³/₄ brt. Virginia (neueste Mode) 7¹/₂ Gr.; ³/₄ brt. ff. Mohair uni u. Alpaca, weiß und couleur, von 7 Gr. an; ³/₄ brt. Lustre in allen Farben; Pra. Qual. 5 Gr.; schwarzen Orleans und wollen Atlas sehr billig; die Seidenzeugen zu Spottpreisen; Moirée zu Schürzen u. Unterröcken, schwarz u. couleur; Karritte Gingham zu Kleidern, sowie ³/₄ brt. zu Schürzen; ³/₄ brt. waschichte Kattune und Blaudrucks von 3 Gr. an.

Diverses.

Gewirkte Longshawls und Doppelshawls in reiner Wolle; Tisch- u. Kommodendecken in Leinen, Tuch u. Casimir von 12¹/₂ Gr. an; wollene Halstücher und Cachenez; Moirée-, Kanten- u. Wattenröcke, wollene Lugenburger Unterhemden u. Hosen für Herren u. Damen; Oberhemden in Flanel, Leinen, Shirting u. Shirting mit lein. Einsatz; leinene Hemden für Herren, Damen, Mädchen u. Knaben; Chemisettes für Herren, schmalfaltig mit Kragen das ¹/₂ Dbd. 22¹/₂ Sgr.; Röcke u. Beinkleider für Damen in Shirting, Satin u. Barchent; prachtvolle Blousen in Mull u. Batist; Tülldecken in jeder Größe von 5 Gr. an; Double, Buckskin u. Hosenzeuge. Sämmtliche Futterfachen u. viele andere Artikel. Größte Auswahl von Crinolinen.

Indem ich versichere, daß Niemand weiter in Stande ist, gute und reelle Waare für solche Preise zu liefern, füge ich hinzu, daß dies nicht für Marktschreierei oder sonstige Ausverkaufs-Annoncen anzusehen ist, wovon sich ein Jeder gef. überzeugen möge, denn „Nur Ueberzeugung macht wahr.“

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Fortsetzung des Ausverkaufs von

Herren- und Knaben-Garderoben

bei abermaliger Preisermäßigung in dem früher

Seyfert'schen Laden am Markt.

Confirmanden-Anzüge v. 3-8 Thlr.

Die Staunen erregende Preiswürdigkeit übertrifft bis jetzt alles Dagegenese.

P. P.

Mein Magazin selbstgefertigter Möbel, verbunden mit Spiegel- und Polsterwaaren, verlege ich am heutigen Tage von Alter Markt Nr. 16 nach

große Klausstraße Nr. 7

in das Haus des Herrn Arnold.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir es auch im neuen Locale bewahren zu wollen, da ich bemüht sein werde, streng reelle und solid ausgeführte Arbeiten bei billiger Preisstellung unter Garantie zu liefern.

Mein Lager von Nussbaum-, Mahagoni- u. Birken-Meubel ist aufs reichhaltigste und geschmackvollste assortirt, und halte solche angelegentlichst empfohlen.

Halle, den 16. Februar 1869.

Ergebener

Karl Hauptmann.

Ausverkauf zu sehr billigen Preisen

von Rosen und verschiedenen Baumschul-Artikeln wegen Gartenverlegung.

Wegen vollständiger Verlegung meiner Gärtnerei von Storkau nach Uichterich soll das Areal in Storkau dies Jahr geräumt und alles Verkaufsfähige abgesetzt werden, weshalb ich für dies Frühjahr Preise sehr ermäßigt habe.

Preisauszüge und Sortimentsverzeichnisse stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Ernst Schmalfuss,

Storkau und Uichterich b. Weissenfels.

Gesucht ein **Berwalter** zur Beaufsichtigung der Tagelöhner auf Domäne Münchenlobra bei Nordhausen.

Ein geschickter Gärtner, der die Aufwartung mir übernimmt, wird auf der Domaine Gatterstedt bei Quersfurt zum 1. April d. J. gesucht.

Unter heutigem Tage übernahm die Samen-Handlung von C. F. Rietzschel. Mit der Bitte, das dem Geschäft während seines 41-jährigen Bestehens geschenkte Vertrauen denselben auch ferner zu bewahren, versichere streng reelle und prompte Bedienung.

Mein Preis-Verzeichniß über Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumen-Sämereien steht gegen franco zu Diensten.

Leipzig, den 11. Februar 1869.

F. A. Spilke, früher: Rietzschel, Samenhandlung, Petersstr. 41.

Dampfer-Expeditionen.

Nach und von Hull, Newcastle i/Tyne, London, Antwerpen, Hamburg, Kiel, Lübeck, Rostock, Kopenhagen, Danzig, Elbing, Braunsberg, Königsberg in Pr., St. Petersburg (Stadt). — Nach und von gedachten Häfen werden regelmäßig wöchentlich 1 Dampfer, auch nach Bedarf 2 Dampfer expedirt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Zwei fleißige Böttcher, welche gesonnen sind auf unserer Fabrik dauernde Accord Arbeit in Packfässer übernehmen zu wollen, werden sofort gesucht.

Ebenso wird ein tüchtiger fleißiger Fuhrmann von uns sofort gesucht.

Peter Broich & Cie in Hohlstedt.

Zu melden bei Jac. Pet. Broich, Weinhandlung in Halle a/S.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, wird per Anfang oder medio März zu engagiren gesucht. Gef. Offert. unter R. H. poste rest. Zeitz free. erbeten

Simon Gundermann,
Leipzigerstraße 1.

Für Confirmandinnen

Simon Gundermann,
Leipzigerstraße 1.

empfehle ich sehr preiswürdig, wie schon bekannt, schwarzseidene Kleiderstoffe, Alpaca-Lüstre in allen Farbenstellungen und andere verschiedene wollene Kleiderstoffe. Woll- und Batistkleider schon von 1 1/2 *R.* das Kleid. Shawls-Zücher von der neuesten diesjährigen Saison schon von 3/4 *R.*, französische gewirkte Long-Chales von 8 *R.*, Jaquettes in allen Größen und allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Modewaaren-Handlung
von Simon Gundermann, Leipzigerstraße 1.

Zur Confirmation

empfiehlt

eine reiche Auswahl der neuesten Kleiderstoffe,
Zücher, Byrkins, schwarze Tuche zc. zu auf-
fallend billigen Preisen **Louis Sachs,**
Gr. Ulrichsstraße 24.

Aechter Franzbranntwein mit Salz!

nach Vorschrift von William Lee!

ist ein schon sehr bekanntes Mittel für alle inneren und äußeren Krankheiten. In Flaschen à 7/2 *R.* nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt:

Albert Schlüter, gr. Steinstr. Nr. 6.

Humboldsau'er Waldwoll-Präparate. als:

Waldwoll-Extract,
Waldwoll-Spiritus,
Waldwoll-Oel,
Waldwoll-Seife empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.



1 Transport bester 4- u. 5-jähriger
Spannpferde trifft Mittwoch den 17.
d. Mts. ein.

M. Zickel,
große Steinstraße 59.



Die erste Sendung Waldmeister, direct vom Siebengebirge, ist angekommen und offerire denselben in Bündchen, so auch von jetzt ab täglich frischen Maiwein, à Flasche 12 Sgr.

Weinhandlung von **Jacob Peter Broich.**

Das Neueste in gemalten Kollischdecken, Consolen, Lampentellern in den schönsten Mustern

billigt bei

Louise Viole,
Große Ulrichsstraße Nr. 10.

Eine noch brauchbare Handschuh-Maschine wird zu kaufen gesucht Erdöl 8.



Ein fetter Hund wird zu kaufen gesucht.
Wolf, Kl. Ulrichsstr. 7.

Frischer Kalk

in der Biegelei „Stat Göltn“, vor dem Klauschor.

Ein Paar gute starke Arbeitspferde verkauft Halle, Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **D. Volke** in Gimritz b. Wettin.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen auf dem Hofe Domniz.

Pianinos

von schönem kräftigen Ton, sowie elegantem Aussehen empfiehlt in Auswahl bei billigster Preisstellung **G. Schwibbe,**
Leipzigerstraße Nr. 29.

Hohlziegel

sind wieder vorrätzig und empfiehlt

G. Fritsch,

Biegelei zu Schlettau bei Halle.

Ein vor einigen Jahren neu erbautes eisernes Gewächshaus ist mit circa 800-900 Topfpflanzen sofort zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Taschenmesser u. Scheeren in größter Auswahl, solide Waare z. billigen Preisen bei **C. Luckow.**

Frisir-Kämme

in Schildkrot, Büffel

und Elfenbein zu sehr

billigen Preisen bei

C. Luckow.

Leipzigerstr. 104.

Offerte!

Salzmünder Chevallier-Gerste hat als Saamen empfohlen und liegt Probe davon zur Ansicht bei

C. H. Breitkopf,
gr. Märkerstr. 27.

Mais!

schöner Qualität, hat billigt abzugeben **C. H. Breitkopf.**

Stube nebst Kammer und Bodentammer ist zum 1. April an ein paar einzelne Leute zu vermieten Rittergasse Nr. 9 („Kofenbaum“).

Für ein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling von angenehmem Aussehen gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Ochsenklauen, à 10-12 1/2 Sgr., Kuhschube à 7 1/2 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne** in Halle, Ostend.

Ein Lehrling wird gesucht in der Bäckerei große Ulrichsstraße Nr. 54.

Dienstag früh frischen Seedorf bei **C. H. Wiebach.**

Pariser Blumenkohl bei **C. H. Wiebach.**

„Speckkuchen“

Dienstag früh u. von da ab „feinstes Böhmisches Bier“ im Café Royal, Rathhausgasse 7. **C. Dressner.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 16. Februar

Grosses Concert.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Mansfelder Bauern-Verein.

Die für den 22. d. Mts. angelegte Sitzung u. Ball wird auf Wunsch vieler Mitglieder auf „Donnerstag den 25. d. Mts.“ verschoben.

Dr. Bauer, Vorsitzender.

Derjenige Herr, welcher am 18. Januar d. J. (zur Zeit des Deconomischen Vereins) bei dem Gastwirth Zeißsch in Merseburg ausgespannt und dabei mir meinen Fußsack ausgetauscht hat, ersuch' denselben binnen Kurzem dafelbst wieder abzugeben, widrigenfalls ich denselben gerichtlich belangen muß.

Röglitz.

E. Henz, Drücker.

Aufruf!

Ein brauner glattbärtiger Hühnerhund, 3 Jahre alt, ohne Dressur, von schlanker Statur und mit einer ziemlich langen Ruthe, die aber doch coupirt ist, mit einem sogenannten ruffischen Halsbande (ohne Schnalle), die Enden durch einander gesteckt und mit 2 Messing Ringen versehen, und unter dem Halse sind die Haare von der Ruthe bis auf die 3 auf abgeführt, — auf den Namen Jumbo hörend, ist dem Unterzeichneten am 10. d. M. Abends abhanden gekommen. Sollte derselbe Jemanden zugelaufen sein, oder verkauft worden, — so wird hiermit ergebens gebeten, denselben wieder gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzuliefern. Forsthaus Gösen bei Eisenberg, im Herzogthum S. Altenburg, den 12. Febr. 1869.

Ernst Lehmann,
Revierförster.

Zu ihrem am Mittwoch den 17. d. Mts. stattfindenden Benefizje ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebens ein **Asta Bergen.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. Abends 7 Uhr entschlief sanft zur ewigen Ruhe unsere liebe gute Mutter, Frau Wittwe **Holke** in Götzen, in ihrem 82. Lebensjahre. Verwandten und Freunden diese Trauernachricht. Die trauernden Kinder u. Enkel.

Vermischtes.

Berlin, d. 14. Februar. Die gestrige Sitzung des Congresses Norddeutscher Landwirthe eröffnete der Präsident von Sanger-Grabow mit einigen geschäftlichen Mittheilungen, aus denen hervorzugehen, daß sich am Congress 457 Herren betheiligt haben. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Ausschusses. Hierauf wird ohne Debatte auf Antrag des Präsidenten der Ausschuss ermächtigt, statt der bis jetzt gestatteten 6 Mitglieder noch weitere 6 cooptiren zu dürfen, so daß der Ausschuss aus 12 Personen besteht. Der Grund dieser Maßregel ist die Ueberfülle von Arbeit, welche in diesem Jahre dem Ausschusse zuertheilt ist. Das Resultat der Wahl ist folgendes: v. Sanger-Grabow (mit 164 von 167 Stimmen), von Benda-Rudow (158), Seiler-Neuenfals (Sachsen), Pogge-Kochow (Mecklenburg), Noort-Berlin, Sombart-Emsleben, v. Wedell (Pommern), v. Behr (Pommern), Schumacher (Mecklenburg), Ritter (Oldenburg), von Rath-Lauersfurt (Rheinpreußen), Eisner von Gronow (Schlesien). Ein Antrag des Hrn. W. Köpfer (Stettin), dahin lautend: „Der Congress der Norddeutschen Landwirthe wolle zu seinen Sitzungen volkwirtschaftliche Capacitäten einladen und in seinen Ausschuss wählen“, wird nach kurzer Debatte mit Auslassung des Schlusses angenommen. Ein Doppelantrag zur Abänderung der Commissions-Geschäftsordnung wird abgelehnt. Die Versammlung tritt sodann in die Fortsetzung der gestern vertragenen Discussion über „Raum- resp. Rohstoff- oder Fabriksteuer“ ein. Es plaidirt zunächst Herr Krämer lebhaft für die Einführung der Fabriksteuer. Er weist die Ungründlichkeit einer Maßsteuer nach, da ein Mindergehalt von nur wenigen Procent Stärkegehalt in der Kartoffel die Steuer sofort unverhältnismäßig erhöht, besonders würde der Süden Deutschlands geschädigt werden, wenn sie eingeführt würde, nicht allein wegen der Ueberstützung alles Neuen, sondern auch wegen der Entwerfung der Apparate. Redner schließt mit der Behauptung, daß die meisten volkwirtschaftlichen Capacitäten sich für Fabriksteuer erklärt hätten. Endlich sei sie eine Forderung der Gerechtigkeit, denn die Regierung müsse den Grundbesitz, großen wie kleinen, gleich behandeln und nicht den kleinen Besizer dem Ruine ausliefern. (Sehr lebhaftes Bravo!) Knauer: Brennereien und Brauereien, Zuckerfabriken haben da nur Anspruch auf Rentabilität, wo sie gewissermaßen naturwüchsig sind, der Steuermodus bedingt nicht die Rentabilität, deshalb ist der gegenwärtige Stand der bessere. Bueck (Ditpreußen) spricht für Fabriksteuer, weil durch diese besser für das Wohl der kleinen Grundbesizer gesorgt werde. — Es wird nach letzterem Redner Schluss der Discussion angenommen, Niendorf vertheilt seine Resolution, während v. Wedell darauf aufmerksam macht, daß durch Einführung der Fabriksteuer die Kartoffelcultivirung und mit ihr der Wohlstand der östlichen, größtentheils sandigen Provinzen vollständig vernichtet würde. Ihm scheint das Regierungsproject nichts zu sein als eine Selbstspeculation. — In der Specialdebatte spricht noch Seiffert, es entspinnt sich darauf eine lebhafte Debatte über die geschäftliche Behandlung, bis endlich der Antrag Kiepert, Sombart und v. Wedell mit großer Majorität angenommen wird, derselbe lautet wörtlich: Der Congress beschließt: daß der gegenwärtige Steuermodus unverändert beibehalten werde. Mit Rücksicht auf die kleinen Brennereien wird empfohlen, daß diejenigen Landwirthe, welche täglich nicht über 900 Quart einmaffen, ohne jede Beschränkung nach Zeit und Material nicht 3, sondern 2 1/2 Sgr. pro 20 Quart Maishraum an Steuer entrichten. Der Ausschuss wird beauftragt, diese Beschlüsse schleunigst zur Kenntniß des Bundeskanzleramtes zu bringen. Wegen der schon zu sehr vorgeschrittenen Zeit wird der letzte Gegenstand der Tagesordnung: Was ist für besseren Erkenntnis der Zustände und Bedürfnisse der Landwirtschaft im Gebiete des Norddeutschen Bundes Seitens der Landwirthe selbst zu thun? abgesetzt. v. Benda theilt mit, daß jetzt 150 sog. lebenslängliche Mitglieder sind. v. Sanger-Grabow schließt mit einigen dankenden Worten, inwieweit die Hoffnung ausspricht, daß auch der 3. Congress nicht geringere Bedeutung und Gewicht haben werde. — Damit schließt der 2. Congress. Unter lebhaftem Hochrufen auf den Präsidenten und dessen Vertreter geht die Versammlung 7 1/4 Uhr auseinander.

Wreslau. Ein Jubiläum seltener Art wurde jüngst in den Mauern unserer Stadt begangen. Ein unbesoldeter Assessor des hiesigen Stadtgerichts feierte den Tag, an welchem er vor zehn Jahren die Ernennung in dieses Amt erhalten hatte. Des Vormittags wurde derselbe von seinen Kollegen am Stadtgerichte aufs herzlichste begrüßt, weitere zahlreiche Glückwünsche folgten am Nachmittage in seiner Behausung; den Abend verlebte der Jubilar, welcher in bescheidener Weise alle Donationen abgehakt hatte, still zurückgezogen im Kreise seiner bereits zahlreichen Familie. An dem über dieses seltene Fest Bericht erstatten, freuen wir uns, constatiren zu können, daß es dem Jubilar beschieden war, diesen Ehrenstag in vollkommener körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische begeben zu können.

Aus Springe wird der „Ztg. f. N.“ berichtet: Mittwoch Abend kurz nach 10 Uhr kehrte eine am Mittag hier ausgefahrene Extrapol von Hameln nach hier leer zurück und zwar mit dem Postillon tot auf dem Bode. Der Kopf war mit Blut überlaufen; die eine Seite desselben eingedrückt. Anscheinend war der Mann erschlagen und man fürchtete von Räuberhand. Angelegte Untersuchungen ergaben indes, daß mit zweifelloser Sicherheit der Postillon in Auenhagen vom Schlagbaum beim Herunterlassen desselben getroffen sein muß. Der Erheber sagt aus, daß ein anderes Fahrzeug gerade

abgefahren und er den Schlagbaum herunterziehen begonnen habe, als die fragliche Postkutsche im schnellen Fahren auch noch den Durchgang zu erreichen gesucht und anscheinend auch erlangt habe. Ob der Postillon es verstanden, das übliche Signal zu geben, weil er den Schlagbaum offen gesehen, oder ob derselbe geschlafen und die Pferde wie am Tage rasch unter dem Schlagbaum wegzukommen gelacht, ist noch nicht ermittelt. Der Verunglückte war sonst ein nüchtern, zuverlässiger, des Fahrens kundiger Mann (er war seit 17 Jahren Postillon) und hinterläßt eine Wittve mit drei Kindern.

München, d. 10. Februar. Man schreibt dem „Staats-Anzeiger“ für Württemberg: „Es lebt noch in Erinnerung, welches Aufsehen im vorigen Jahre das plötzliche Verschwinden der Gemahlin des jüngeren Grafen Arco erregte, welche ohne Wissen ihres Gatten dem ehemaligen Ober-Lieutenant und Flügel-Adjutanten des Königs, Baron v. Künsberg, auf eine Vergnügungsreise gefolgt war. Tenebrer Scandal führte bald die Trennung der gräflichen Ehe herbei. Im 7. d. M. fand in den Far-Nuen ein Pistolenduell zwischen dem Grafen Arco und dem Baron v. Künsberg Statt, wobei letzterer durch einen Schuß in die Achsel schwer verwundet wurde.“

Aus Prag wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Die Jesuiten hier haben das in der Spornergasse gelegene Casinetarhaus um sechszigtausend Gulden angekauft. Dem Vernehmen nach werden die aus Spanien vertriebenen Jesuiten sich in diesem Hause niederlassen.

[Zur Vergiftungs-Geschichte in Paris.] Die Geschichte von der beabsichtigten Vergiftung des Herzogs de Bauffremont auf einen der pariser Opernbälle, welche zuerst der „Figaro“ unter dem Titel und tenebreuse affaire erzählte, wird jetzt von verschiedenen Journalen auf sehr verschiedene Weise dargestellt. Die „Gazette“ des Tribunaux sagt, der Instruktionsrichter habe die bei dem Studenten Masson gefundenen Bonbons chemisch untersuchen lassen, man habe aber bis jetzt kein Gift darin gefunden und es wäre wahrscheinlich, daß der Dichter die Verfolgung fallen lassen werde. Dagegen sagt das Journal „Paris“: „Die Familie Bauffremont, tief berührt von dem Lärm, der von dieser Sache gemacht worden ist, und dem ärgerlichen Aufsehen, welches sie machen mußte, hat die Freilassung der Angeklagten erlangt, welche sofort aus Frankreich verwiesen wurden, mit der bestimmten Weisung, niemals mehr die Grenze zu überschreiten. Wir denken, daß der polnische Graf auf dem Heimwege zu seiner Familie nicht über Genf reisen wird, wo er dem Herzoge de Bauffremont begegnen könnte, welcher sich dahin gleich nach dem Vergiftungsversuche zurückgezogen hat, dessen Opfer er jedenfalls ohne den energischen Eifer der Mad. Belval geworden wäre.“ Zu dieser Darstellung bemerkt der „Temps“ sehr richtig, ein solches Verfahren schmecke doch etwas stark nach dem ancien régime, denn wenn eine Beschuldigung vorläge, so müsse das Gericht die Beschuldigten verfolgen, wenn nicht, so gäbe es kein Recht, sie auszuweisen. Der „Figaro“ erzählt noch: „Die Herzogin de Bauffremont ist sehr krank seit dem Scandal, der sich an ihren Namen knüpft, sie hütet das Bett, weshalb man sie auch nicht mehr ihr Biergespann lenken sieht. Sobald sie wieder hergestellt sein wird, beabsichtigt sie nach Italien zu reisen.“ Die ganze romanhafte Geschichte und auch ihre angebliche Entwidlung scheint wie aus der schlechtesten Zeit des vorigen Jahrhunderts, deren Moden ja auch bei der heutigen schönen Welt von Paris so beliebt sind.

London, d. 11. Februar. Der deutsche Turnverein hielt gestern Abend sein fünftes jährliches Winter-Schauwachen, bei dem gegen 2000 Personen sich als Zuschauer eingeleitet hatten. Dem Jahresberichte zufolge haben sich seit der Gründung im Jahre 1861 4759 Mitglieder dem Verein angeschlossen, und es ist bemerkenswerth, daß unter der jetzigen Mitgliederzahl die Engländer doppelt so stark als die Deutschen sind. Das französische Element ist dort etwa 1/11 der Zahl der Deutschen vertreten. Neben andern Leibesübungen wird auch Boren und Schwimmen von den Mitgliedern getrieben, und es besteht im Rahmen des Turnvereins noch ein Liebhaber-Orchester, ein dramatischer und Gesangverein, die alle das Ihrige zur Unterhaltung und Erheiterung der Gesammtheit mit beitragen. An den Dienstagen und Freitagen hält eine weibliche Turnklasse ihre Uebungen in der Halle des Vereins.

In der Pariser Oper bemerkte ein Engländer im Parquet plötzlich, daß man seine der Bühne zugewandene Aufmerksamkeit benutzte, ihm die kostbare goldene Uhr zu entwenden. Mit lauter Stimme rief er in's Publikum hinein: „Der Herr, der meine Uhr gestohlen, möge sich in Acht nehmen, sie repetirt sehr laut und zwar alle Viertelstunden!“ Kaum hatte der Bestohlene dies gesagt, als er in seiner Nähe stehender Herr Miene machte, sich zu entfernen. Unser Engländer faßte ihn sofort und nahm ihm unter allgemeiner Heiterkeit des Publikums die gestohlene Uhr mit ten Worten ab, er möge sich davon machen und anderswo den Strich zu verdienen suchen.

Der Gegenstand einer traurigen Execution, welche jüngst in Paris stattfand, war ein wüthender Hund, der eine ganze Reihe von Straßen unsicher machte, vor den Verfolgungen der Sergeants de Bille sich in einen Keller zurückzog und das versammelte Publikum durch das vergitterte Kellereisen jähresstetend anlockte. Es wurde ein Kriegsrath gehalten und vor Allem wohlweislich die Kellertür fest versperrt, um das Entrinnen des Gefangenen, der zum Hungertode verurtheilt wurde, zu verhindern. Einer der Umstehenden aber, dem diese Procedur wahrscheinlich zu langweilig erscheinen mochte, wagte den Vorschlag, das Ungeheum zu erlösen, indem man Wasser in den

ann,
lungen
über
en Bar.
be à 7/1—
en Stücken,
reise gegen
stend.
r Bäckerei
n Sec-
ch.
bei
ch.
„fein-
im Café
sner.
uar
ert.
Joh. n.
Verein.
e Sitzung
stieber auf
Hts.“
sibendr.
annuar d. 3.
bei dem
g ausge-
ausge-
Kurzem
is ich den-
srichter.
d, 3 Jahre
Statur und
aber doch
ruffischen
den durch
Kingen ver-
Haare von
ort, — auf
dem Unter-
handen ge-
zugenlaufen
wird hiemit
gegen eine
zuliefern.
im Herzog:
1869.
mann,
esler.
7. d. Mis-
ehretes Pu-
rgen.
hten.
schief sanft
ute Mutter,
in ihrem
ib Freunden
Entel.

Keller leiten sollte. Die Menge jauchzte Beifall; alle Wasserträger wurden requirirt, und kaum das eine Stunde verrann, war der Keller bis an die Decke gefüllt und Hund erkauft. Unglücklicherweise aber vergaß man, sich um die Erlaubnis des Eigenthümers des Kellers zu bewerben, der ein Specereihändler ist und dabeist erst Tags vorher 200 Hüte Zucker provisorisch eingelagert hatte! Das erste Beispiel in der Weltgeschichte, daß ein Hund in Zuckerwasser ertränkt wurde!

— [Christenverfolgung.] Der Missionär Sorel berichtet im Kondner „Eupres“ über eine entsetzliche Christenverfolgung in Cochinchina. In dem Dorfe Thi-Xhim wurden auf Befehl des heidnischen Priesters Thao am 9. Juli v. J. 24 Christen ungebracht, bloß wegen ihres Glaubens, und zwar 12 Männer, 4 Frauen und 8 Kinder. Schauerhaft sind die Details der Ermordung. Einige wurden in siedendes Wasser geworfen, Andere ließ man in ihren Häusern, die man anzündete, lebendig verbrennen, wieder Andere wurden geköpft und dann in einen Brunnen geworfen, und Zwei fielen durch das Schwert des heidnischen Priesters selbst. Mehrere Kinder wurden vor den Augen ihrer Eltern lebendig geopfert. Zwölf Christen gelang es zu entkommen, die drei übrigen Christen, die noch im Dorfe wohnten, retteten ihr Leben durch Uebertritt zum Heidenthum. Französische Soldaten marschirten sofort zur Züchtigung der Uebelthäter nach dem genannten Dorfe, und es gelang ihnen, die Hauptschuldigen zu erwischen.

— Ungeheures Gelächter wurde am 27. Januar im Senat zu Washington durch eine Eingabe hervorgerufen, welche von Howe überreicht wurde. Das darin enthaltene Gesuch ging nämlich darauf hinaus, es möge ein tüchtiger Phrenologe angestellt werden, um die Schädlichkeit aller Kandidaten für das Steuerdepartement zu untersuchen, damit festgestellt werde, ob Wohlwollen, Gewissenhaftigkeit u. s. w. bei ihnen in hinreichendem Grade vorhanden seien, auf daß die Regierung in der Folge nicht mehr durch die jetzt so häufigen Betrügereien der Beamten leiden müsse. Die Eingabe wurde dem Ausschuss für Sparnis und Reform überwiehen.

— [Das erste Flasco.] Das Dresdener Journal erzählt als Entdeckungsgeschichte des Wortes „Flasco“ folgenden Vorfall: „Ein Deutscher sah einst einem italienischen Glasbläser zu und meinte, was sich so leicht anfangen, müsse Seiner, also auch er, können. Er fing denn auch an zu blasen, aber das Erste, was er herausbrachte, war eine birnförmige Hohlform, ein Fläschchen (flasco); der zweite Versuch ergab wieder ein solches Fläschchen, und so machte er mit steigendem Verdruss noch manches „Flasco“, und in dieser Art soll, wie man meint, die noch heute gebräuchliche Redensart ihren Ursprung genommen haben.

— [Größe einer Nähmaschinenfabrik.] Einen Begriff von der Ausdehnung, welche die weltbekannte Singer'sche Nähmaschinenfabrik in Newyork erlangt hat, kann man sich aus den Summen bilden, die sie ihren Tausenden von Arbeitern als Lohn zahlt. Seit Anfang des vorigen Jahres beliefen sich diese Arbeitslöhne in keinem Monat unter 122,000 Doll. Diese riesigen Arbeitskräfte reichen indes jetzt schon für die fortwährend sich steigenden Nachfragen nicht mehr aus, und die Gesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, neben ihrer colossalen Fabrik eine zweite von noch größerem Umfange anzulegen.

Theater in Halle.

Die vergangene Woche brachte zum Beneh zu Herrn Klückerman eine neue Feste „Wein Goldfäden“, die bereits am Sonntag zum ersten Male wiederholt worden ist. Jubel im Hause und Jubel auf der Bühne, denn der Besichtigung hatte Ursache, mit seinen klingenden Vorlesern vorzüglich zufrieden zu sein. — Die zweite Aufführung von Schiller's „Mäurer“ hatte trotz des schlechten Wetters und des überwollenen Himmels bei der ersten Darstellung ein nicht gerade kleines, feines und kunstvolles Publikum, das den Dichter, für das Talent der hervorragenden Mitglieder unserer Bühne, namentlich für Herrn Krause, dessen Franz Moor als eine hochbedeutende Kunstleistung bezeichnet werden muß. Was höchst großer Beifall, ornamental-großartig. — Am freitag ging ein kleines altes Liebes Lustspiel von Winter „Ein annehmer Kug“ als Novität in Scene, das in der Darstellung durch die Damen Gramell und Brand, die Herren Adelberg und Richard assist. Dazu auf Verlangen „Abelaide“ mit Herrn Krause als Beethoven und „Elegier“. — Wiederholte Anfragen nach der historischen Begründung des erstgenannten Genrebildes beantworteten wir dahin: Das Lied der Liebe und Sehnsucht, die Adelaide, componirte Beethoven 1796, vor der Bekanntschaft mit der Comtesse Guicciardi. Diese hieß aber nicht Adelaide, wie im Stück, sondern Guiliotta. Der Componist hörte schon schwer, als er diese Dame kennen lernte (etwa um 1800), später war seine Laubbheit kein Geheimniß mehr. Historisch ist dagegen das im Stücke so schön geschilderte Wiedersehen Beethovens und Guiliotta's und die entschiedene Zueigung des Ersteren, mit der einst Heißgeliebten ein neues Band der Freundschaft zu knüpfen.

Heute, den 15., am Todestage Lessing's († 1781), geht „Nach der Welt“ in Scene. Mögen sich Viele an diesem Hohenlicde der Freiheit, der Menschlichkeit erbauen!

Aus dem hiesigen Vereinsleben.

Am 13. d. Mts. feierte einer der ältesten hiesigen Männergesangsvereine, die Wilschiederer, in Wöhler's Bellevue ihr zehnjähriges Jubiläum. Das Programm war sorgfältig zusammengestellt und wurde gut ausgeführt; namentlich fanden Beifall ein „Jahresrückblick“ und ein „Nachwächter-Duft“, beide durch seine Darstellungen commentirt. Der Eindruck des ganzen Festes war ein würdiger und angenehmer.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 13. Februar. (Bericht von E. Nusmann.) Rohzucker. In den ersten Tagen der Woche war die Stimmung am Markt noch unverständlich, machte aber nachher einem sehr lebhaften Verkehr Platz, der durch die von England eingelaufenen alarmirenden Berichte hervorgerufen wurde. Inländische Raffinadeure und Melisfabrikanten waren am Markt und auch zum Export nach Oesterreich und England befind. Frage, weshalb sich die Preise um $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ % steigerten. — Bei alle diesen günstigen Momenten sind die Umsätze verhältnismäßig nicht von Bedeutung, sie betragen ca. 35,000 Ctr., werden aber weit größer sein, wenn die Abgeber ihre Forderungen den Verhältnissen entsprechender anpassen hätten. — Nachprodukte waren ebenfalls gut zu placieren.

Raffinirter Zucker. Nachdem das Geschäft in raffinirter Waare in den ersten Tagen ebenfalls seinen ruhigen Charakter bewahrt hatte, trat seit Mitte der Woche aus gleichen Gründen ein Umwandlung ein, der bei ähnlichen Käufen eine animirte Kaufst hervorrief. Brod- und gemahlene Zuckern flogen in Folge dessen gut um $\frac{1}{2}$ % und reichlich zu diesem Preisstand schloß die Woche bei sehr lebhafter Kaufst. Es wurden im Ganzen ca. 70,000 Brode und ca. 8500 Ctr. gemahlene Zuckern und Farine umgesetzt.

Ertrag 17 1/2 % Ctr. erhaltene Lonne.		Kornzucker	13 1/2 - 12 1/2 %
Raffinade, incl. Fas # 15 1/2 - 16.		Rohzucker, centrif. l. Br.	12 1/2 - 11 1/2 %
Melis, #, ercl. Fas # 14 1/2 - 14 1/2.		ditto, weißhalbweiß	11 1/2 - 11 %
ditto, mittel, do. do. # 14 1/2 - 14 1/2.		ditto, blond	11 - 10 1/2 %
ditto, ordinair, do. do. # 14 1/2 - 13 1/2.		ditto, hellgelbbmittel	10 1/2 - 10 %
Gem. Raffinade, incl. Fas # 15 - 14 1/2.		ditto, gelbbmittel	10 1/2 - 10 %
Gem. Melis, do. do. # 13 1/2 - 12 1/2.		Nachprodukte, centrif.	10 1/2 - 9 1/2 %
Farine, do. do. # 12 1/2 - 10 1/2.			

Dreslau, d. 13. Februar. Die Zuckermägen waren in der ersten Hälfte dieser Woche nicht bedeutend, in den letzten Tagen derselben zeigte sich jedoch das Geschäft belebter bei im Ganzen schwach zu nennenden Offerten. Der Markt schließt in fester Haltung mit gut behaupteten Preisen.

Bremen, d. 13. Februar. Rohzucker war sehr gefragt. Nachdem der Rest der v. „Wild Hunter“ Ladung 765 Kdrts, 532 C. Java durchschnittlich Nr. 15, zu Notierungen in Raffinadeure Hände übergegangen war, trat durch die von Cuba eingetrossenen Nachrichten über die Unruhen allgemeine Frage ein und gingen ca. 1700 Fass Cuba Zuckerwaren zu gefestigten Preisen in Speculanten Hände über. In Folge der animirten ausländischen Berichte über Rohzucker stellte sich auch für raffinirten vermehrte Frage ein und wurden ca. 10,000 Brode bei einer Steigerung bis zu $\frac{1}{2}$ % Gr. genommen.

Paris, d. 11. Februar. Das Geschäft in einheimischem Rohzucker war während der abgelaufenen Woche nicht sehr belangreich; nichtsdestoweniger scheint sich aber der Artikel, wenn auch momentan gegen letzten Bericht etwas gehoben, einer hausse zu neigen; da sowohl Eigener wie Producenten fest auf ihren Forderungen bestehen, und wenig Neigung zum Verkauf bezeigen. Disponible Waare Nr. 12, mit 88 % Nendement steht heute auf 62 Fres., und weiß Nr. 3, 72 Fres., 50 C. pr. 100 K. E. d. P. Lieferungsware blieb vernachlässigt und ist von Umsätzen darin nichts bekannt geworden. Raffinaden erlitten bei geringen Umsätzen in einzelnen Fällen einen kleinen Preisrückgang; behaupteten sich indessen durchschnittlich auf ihrem bisherigen Standpunkte. Schwäne Sorten Fres. 127,50 - 128,25, gut Fres. 120,50 - 127, ordinäre Fres. 126 pr. 100 K.

Hallischer Tages-Kalender.

- Dienstag den 16. Februar:
- Universitäts-Bibliothek: Vm. 11 - 1.
 - Marien-Bibliothek: Vm. 2 - 3.
 - Schwurgericht: Vm. 9 1) Der Diebstahl Schumann aus Sangerhausen; Nothjud. 3 Zeugen. Vertheidiger: J. A. Nimmer. — 2) Der Hundebaiter Nothjud. aus Cönnern; Nothjud. 3 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe. — 3) Der Sattlerlehrling Zehnermann aus Wangelben; Unschuld. 3 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.
 - Erzdiöceses Kreiskanzlei: Creditstundungen von Vm. 8 bis Vm. 2.
 - Erzdiöceses Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8 - 1, Vm. 3 - 4.
 - Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9 - 1 gr. Sonntag 10 u.
 - Evangel. Kirchen-Verein: Kassenstunden Vm. 10 - 12 u. Vm. 2 - 5 gr. Wärrerstraße 18.
 - Evangel. Kirchen-Verein: Kassenstunden Vm. 8 - 12 u. Vm. 2 - 6 gr. Wärrerstraße 28.
 - Wärrer-Kasse, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
 - Börsen-Versammlung: Vm. 8 im Stadthofgarden (mit Cour-Notr.).
 - Politechnischer Verein: Ab. 7 - 9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lützow“.
 - Handwerker-Verein: Ab. 8 - 10 gr. Wärrerstraße 21.
 - Kaufmännischer Verein: Ab. 8 - 10 in Schmidt's Hotel (freie Vorträge und Ballotage).
 - Senioren-Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Münchener Braubaus“.
 - Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.
 - Singacademie: Ab. 6 im Volkshochschulgebäude.
 - Zhiemlicher Gesangsverein: Aufführung des 3. u. Theils der „Jahreszeiten“ v. Dandri. Ab. 7 1/2 im „Kronprinz“.

Concert. — Concertchor (Sohn): Vm. 3 in der „Weintrube“.

Jahel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römisches Bäder: für Herren täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Wärrer Bannebäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Wendebahnen. (C = Courierzug, S = Schnellzug, = P Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 u. 11 u. Vm. (C), 7 u. 11 u. Vm. (P), 1 u. 11 u. Vm. (S), 5 u. 11 u. Vm. (G), 6 u. 11 u. Vm. (G).

Leipzig 6 u. 11 u. Vm. (G), 7 u. 11 u. Vm. (C), 9 u. 11 u. Vm. (P), 1 u. 11 u. Vm. (P), 4 u. 11 u. Vm. (P), 7 u. 11 u. Vm. (P), 8 u. 11 u. Vm. (S).

Magdeburg 7 u. 11 u. Vm. (S), 8 u. 11 u. Vm. (P), 1 u. 11 u. Vm. (P), 5 u. 11 u. Vm. (P), 11 u. 11 u. Vm. (S), 8 u. 11 u. Vm. (G), 11 u. 11 u. Vm. (P).

Cönnern (über Nordhausen) 7 u. 11 u. Vm. (P), 1 u. 11 u. Vm. (P), 7 u. 11 u. Vm. (P, die Nordhausen).

Leipzig 5 u. 11 u. Vm. (P), 9 u. 11 u. Vm. (P), 11 u. 11 u. Vm. (S), 1 u. 11 u. Vm. (P), 7 u. 11 u. Vm. (P), 11 u. 11 u. Vm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Köthen 3 1/2 u. Vm. — Querfurt (Mühlberg) 3 u. Vm., 12 u. 45 u. Vm. — Salzünde 9 u. Vm. — Wettin 3 u. 11 u. Vm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

15. Februar 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Leipzig: angenehm, lebhaft.

Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do 94 1/2. 3 1/2 % Staats-Anleihe 82 1/2.

Inländische Fonds. Oefferr. 60er Loose 81 1/2. Italienische Anleihe 68 1/2.

Amerik. Anleihe 69 1/2.

Actien. — Actien der S. a. m. m. Actien. Altona. Act. 108. Bergisch-Markisch 128. Berlin-Anhalt 185 1/2. Berlin-Berlin 76 1/2. Berlin-Potsdam 179 1/2. Berlin-Oestrich 130 1/2. Breslau-Schweidnitz 110 1/2. Elb-Weiden 118 1/2. Cönnern-Dorb. 110 1/2. Magdeburg 74 1/2. Magdeburg-Halbberndt 139. Magdeburg-Leipzig 197 1/2. Mainz-Koblenz 133 1/2. Markt-Noten 65 1/2. Oestrichische 178. Oesterr. Anleihen 178 1/2. Oesterr. Lombarden 128. Rechte Oberufer 90 1/2. Rheinische 115. Sächsischer 136 1/2.

Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 106. Oesterr. Noten 83 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Leipzig: — loco 53. Februar/März 51 1/2. März/April 51 1/2. April/Mai 50 1/2.

Weizen. Leipzig: — loco 58. April/Mai 57 1/2.

Ertrags. Leipzig: — loco 14 1/2. Februar/März 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Kündigung 30,000 Quart.

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.



Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Feilschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 39.

Halle, Dienstag den 16. Februar
hierzu zwei Beilagen.

1869.

Berlin, den 14. Februar.

[Das Herrenhaus] hielt am 13. Februar seine 14. Sitzung. Die Tribüne war fast ausnahmsweise stark gefüllt, das Haus ist wie gewöhnlich leer. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der XII. Commission über die königliche Verordnung vom 2. März 1868, betr. die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg, und das Gesetz, betr. eine Abänderung dieser Verordnung. Die Commission beantragt (mit allen gegen 2 Stimmen): 1) der betr. Verordnung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen; 2) gleichzeitig und untrennbar vom Beschlusse Nr. 1 das Gesetz, betr. die Abänderung der Beschlagnahmeverordnung in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, anzunehmen.

Dem Grafen zur Lippe ist hierzu das Amendement gestellt worden: 1) Der Verordnung sowohl, wie dem vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetze die verfassungsmäßige Zustimmung nicht zu ertheilen; 2) an dessen Stelle folgendes Gesetz anzunehmen: „Gesetz betreffend die Zulassung des Reiches zum Beitritt zur Verfolgung der Ansprüche des Königs Georg aus dem zwischen der Krone Preußen und dem Könige Georg am 29. September 1867 abgeschlossenen Vertrage im Reichstage findet nicht statt.“

Der Berichterstatter der Commission, Hr. v. Bunsen, bemerkte kurz den Antrag derselben und feilschete das Verhalten des Erbprinzen Georg, welcher sich bis zum Zuhlen mit dem Auslande herabgelassen habe. Der Erbprinz habe den mit ihm abgeschlossenen Vertrag seinen ganzen Geist und allen berechtigten Voraussetzungen nach gebrochen. — Graf Wittke ergreift eine historische Uebersicht über die Ereignisse des Jahres 60 und meint schliesslich, die Beschlagnahme hätte auch ihre gute finanzielle Seite, was hinsichtlich des vorhandenen Defizits sehr bemerkenswerth sei. — Der Ministerpräsident spricht sein Bedauern über die letzten Worte des Rednerers aus. Man dürfe die gegenwärtige Vorlage nicht mit dem Defizit der preussischen Finanzen in Verbindung bringen. Das Defizit könnte zwanzigmal größer sein, als es ist, und man würde doch nicht veruchen, es auf solche Weise zu decken. — Dr. Nisch (Stadtdeputirter von Hannover) ist gegen die Vorlage. — Hr. v. Bismarck über die Commissionen. Von den Gegnern wurde gesagt, das kleine Häuflein, aus denen die Befolgung bestände, könne keinen Schaden richten. „Aber Napoleon hatte nicht so viel Soldaten, als er von Elsa zurückkam, und doch konnte er einen so großen Krieg hervorbringen.“ — Graf Wittke entschuldigt sich beim Ministerpräsidenten wegen der von ihm zum Schluss gebrauchten Worte, welche er gar nicht so böse gemeint hat. — Graf Wittke ergreift den Commissionen-antrag von juridischem Standpunkte an.

Ministerpräsident Graf v. Bismarck. Ich begreife die Gründe, weshalb der Redner sich wiederholt an der vorliegenden Debatte betheiligt und achte sie. Aber seine juristischen Gründe können mich nicht überzeugen. Ueber das Privatvermögen von Fürsten entscheidet nur ein Friedensschluss, einen anderen Richter giebt es nicht. Ich verweise auf das Beispiel anderer Länder. Ich habe nicht gehört, daß die Zweige der Bourbonen in Neapel und Spanien mit Dotationen versehen worden sind; ich glaube auch nicht, daß die Spanische Regierung die Königin Isabella mit Mitteln versehen wird und begreife nicht, daß Italien die Bourbonen entschädigen werde. Ich sage das, um die Art von „Entschädigung“ zu kennzeichnen, die man zur Schau trägt, als ob wir ein großes Recht verübt hätten. Wenn man dergleichen Leute hört, so sollte man glauben, Preußen sei über seine Nachbarn hergefallen, wie „ein Wolf über die Lämmer“. Man thut, als sei Preußen gegenwärtig und nach kluger Berechnung vorgegangen. Bis zum Juli 1866 aber war man anderer Meinung, wenigstens in Hannover; dieses Land hat früher geachtet als wir und gab auf eine Anfrage die mehr „spasshafte“ als politische Antwort: „Wegen der voranschicklich schlechten Leute im Herbst wolle man die Hannover im Feldjahre abhalten.“ — Oesterreich ist zu dem Dersen Bemerkungen vor dem Beginn des Krieges entschlossen gewesen; es handelte sich nur um die Entscheidung, die es dafür in Deutschland erhalten sollte. Ich glaube, falls wir besiegt worden wären, würde Oesterreich nicht das einzige Oer gewesen sein. Auch das Oesterreich sollte vergrößert werden. Wie machten zu jener Zeit aus Hannover keinestwegs den Eindruck von Siegern, im Gegenteil, man glaubte, jetzt sei es an der Zeit, das Herz über unserm Haupte zusammenzuliegen. Wir sind dieser Gefahr der Vernichtung überliefert, und wir müßten es jetzt widerrechtlich nennen, wenn wir die Zusammenstellung ähnlicher Konstellationen in Deutschland verbinden wollen? Ich habe früher oft Gelegenheit gehabt, mit den Mächten der Krone Hannover Rücksprache zu nehmen und habe wieder und wieder erklärt: die einzige mögliche Politik Hannovers ist enger Anschluß an Preußen. Die Hannoverische Krone hat es anders beliebt und hat dafür die Folgen zu tragen. (Lebhafter Beifall.)

Dr. v. Senft-Pilsch stimmt aus ganzem Herzen für die Commissionen-anträge. Die Beschlüsse sind gar nicht so unbedeutend. Wenn es einmal zum Fortschreiten komme, so habe König Georg 3000 alte Unteroffiziere, die den Kern eines preussischen Heeres bilden könnten. Die seltenen schlechten Zeitungen verdienen keinen Glauben; das seien besohnte Hunde, welche man auf unglückliche Menschen loslasse. Früher hätte man verjagte Fäulnisse, die in die Land zurückzuführen verstanden, ganz anders behandelt. Gelingen genommen wurden sie und in den Käfig gesteckt! Wie hat es England mit den letzten Fäulnissen gemacht? Weggelassen hat

es sie und ihre Nachkommen hätten die Schweine! (Große Heiterkeit der Tribüne begleitet die ganze Rede). — Graf zur Lippe giebt zu, daß durch das Verhalten Georg's ein Nothstand herbeigeführt sei; aber der Commissionen-antrag gehe zu weit; an dem Privatvermögen dürfe man sich nicht vergreifen. Sein Antrag sei das einzig Wahre. — In der Specialdebatte zieht Graf Lippe seinen Antrag zurück. Der Antrag der Commission wird alsdann mit großer Majorität angenommen. (Ein Antrag auf namentliche Abstimung wird nicht genügend unterstützt). — Ebenso wird auch das den Kurfürsten betreffende Gesetz, nachdem Graf Bismarck und v. Mevius dafür, Frhr. v. Riedel (Hessen) dagegen gesprochen, mit großer Mehrheit angenommen. — Schluss 2 Uhr. Nächste Sitzung unbekannt.

[Abgeordnetenhaus.] In der gestrigen Sitzung legte der Handelsminister den mit der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag vor, nach welchem der Staat die Disposition über den sog. Derselbischen Garantiefonds erhält. Derselbe wird zur Berücksichtigung bei der Verabreichung der Eisenentwurf, betr. die Dispositionsstellung von Mitteln für Verbesserung des Inventars von Staats-Eisenbahnen den Commissionen für Handel und Finanzen überwiehen.

Das Haus trat hierauf in die Fortsetzung der Specialdebatte über den Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung. Die Debatte wird über den §. 56. eröffnet; die Regierung schlägt folgende Fassung vor: „Wenn eine Forderung ungetheilt aus mehreren Grundstücken besteht, die sämtlich oder von denen eins oder mehreren Grundstücken so ist bei Verteilung der Kaufgelder nach folgenden Grundstücken zu verfahren: 1) der Gläubiger ist berechtigt, sich an die Kaufgelder jedes einzelnen Grundstücks wegen seiner ganzen Forderung zu halten. — 2) Soweit der Gläubiger aus den Kaufgeldern eines Grundstücks keine Befriedigung erhält, erstreckt die Korreal-

und ist die Forderung derselben im Betrage zu befragen.“ — So des Abgeordnetenhauses sind die Mittel das Prinzip der Regierungsverordnung zu bringen auf die im Momenten Gläubiger. Sämtliche Kommissionen um unveränderte Forderung, die er für unzulässig und würde durch Annahme dieser Fassung nicht zu konfliktirenden Korrespondenzen führen. Er bitte dringend um Reg. Kommissar Dr. F. es änderte Annahme des Regierungsverordnungsgegenstandes, eine solche Forderung; nicht aber in eine Konkursordnung und nach nochmaliger Befragung der Kommissionen unverändert und auf diesen Gegenstand bezüglichen

Annahme über das Amendement in dem Gesetz-Entwurf, betr. die Ausführung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden

bericht der Kommission für das betr. die Ausfertigung gerichtlicher Verordnungen im Gebiete des Reichs-Kassell gehörigen vormals bestimmt als auch das Gesetz werden